Ausgabe 04/2024

www.hubraummagazine.com

HUBRAUM

THE ART OF DRIVING CULTURE

magazine

BENTLEY FLYING SPUR

50 JAHRE CITROËN CX

DER NEUE FORD CAPRI

FordMustang GTD

PORSCHE 911 TURBO 50 JAHRE

Mercedes-AMG GT 63 PRO 4MATIC+

CAN-AM:

OHNE MENSCHEN SIND MASCHINEN NUR TECHNIK

AC 380 V

THE TRAVELLER

Das Luxus Reise und Genuss Magazin

AB SOFORT ALLE 3 MONATE NEU „THE TRAVELLER“ MAGAZIN!

Jeden Sonntag im Newsletter:

Die neuesten Reise und Lifestyle Trends

www.thetraveller.vip

Foto: © Fotolia.com - nd3000

Impressum

Founder & Publisher: Markus Elsässer
Editor in Chief: Markus Elsässer (V.I.S.D.P.)
Geschäftsführer: Sabine Elsässer

Verlag: FUNDSCENE Media UG (haftungsbeschränkt)
Waldblickstr. 40 - DE-75245 Neulingen
Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Registernummer: HRB 743708
Ust-Ident-Nummer: DE352431825

Tel.: +49 (0)7231 - 6035228
E-Mail: redaktion@hubraummagazine.com

Cover Image: Copyright ©

Anzeigenleitung

Christine Arnoldt +49 (0)7231 - 7760106
werbung@hubraummagazine.com

Die Inhalte des HUBRAUM MAGAZINS sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte liegen beim Verlag FUNDSCENE Media UG (haftungsbeschränkt) Vervielfältigung oder Nachdruck bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages.

Autoren und Interviewpartner sind im Sinne des Presserechts selbst für Ihre Aussagen und Empfehlungen verantwortlich. Die Aussagen von Autoren und Interviewpartnern spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verlags wieder.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der 13. Dezember 2024

Die nächste Ausgabe des

HUBRAUM MAGAZINE

erscheint am 28. Dezember 2024

ISSUE No. 04 – 2024

From the Editor

Liebe Leserinnen und Leser,
ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe des deutschen
HUBRAUM Magazins präsentieren zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des neuen HUBRAUM MAGAZINS!

LADY`S & GENTLEMEN PLEASE SIT IN AND START YOUR ENGINE

Markus Elsässer Publisher/Editor in Chief

THE ART OF DRIVING CULTURE
www.hubraummagazine.com

FOLLOW US in the Social Medias

Der Porsch

Turbo 50 Ja

ne 911

ahre

THE ART OF DRIVING CULTURE

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Zum 50. Geburtstag des 911 Turbo legt Porsche ein exklusives Jubiläumsmodell seiner Sportwagen-Ikone auf. Der „911 Turbo 50 Jahre“ kombiniert herausragende Performance und edle Materialien mit besonders exklusiven Design-Elementen. Interieur und Exterieur zitieren historische 911 Turbo-Modelle, ergänzt um zeitlos elegante und aktuelle Stilelemente. Ein optionales Heritage Design Paket verfeinert die Ästhetik des Jubiläumsmodells zusätzlich. Porsche limitiert den „911 Turbo 50 Jahre“, der noch auf der gerade abgelösten Vorgänger-Generation basiert, in Anlehnung an das Debütjahr des ersten 911 Turbo auf 1.974 Exemplare.

Unverwechselbares Jubiläumsmodell mit Turbo-Gefühl und -Design

Der Porsche 911 Turbo (Typ 930) verschob bei seiner Vorstellung im Jahr 1974 die Grenzen des Machbaren. Er brachte die aus den Rennfahrzeugen 917/10 und 917/30 bekannte Turbo-Technologie mit überlegener Performance in einen Serien-sportwagen ein und verband sie mit einzigartigem Design und einer bis dahin kaum gekannten Alltagstauglichkeit. Das Jubiläumsmodell „911 Turbo 50 Jahre“ auf Basis des 2019 vorgestellten 911 Turbo S würdigt dieses Erbe und interpretiert es neu. Die serienmäßige seitliche Folierung greift das historische Dekor des 1973 auf der IAA als Vorbild des 911 Turbo vorgestellten Porsche 911 RSR Turbo auf. Gleichzeitig zeigt es den aktuellen, exklusiv den Porsche-Turbo-Modellen vorbehaltenen Farbton Turbonit. Dieser kommt hier nun erstmals auch beim 911 zum Einsatz. Der Einleger im Heckdeckel, der Tankdeckelverschluss und das Porsche-Wappen sind im gleichen Farbton gehalten. Turbonit hebt als Kontrastfarbe zudem den Modellschriftzug „turbo 50“ hervor.

Als historische Referenz sind untern anderem Heckflügelblatt, Heckunterteil, Spiegelfuß und Luft-einlassblenden in Anthrazitgrau lackiert. Ein Badge auf dem Heckdeckelgitter zeigt ein Turbolader-Icon und die Jahreszahlen „1974-2024“. Der LED-Türprojektor projiziert bei geöffneter Tür das Icon eines Turboladers auf den Boden neben dem Fahrzeug. Serienmäßig rollt der 911 Turbo 50 Jahre auf 911 Turbo S Exclusive Design Rädern in Turbonit.

Exklusives Jubiläumsmodell zum 50. Geburtstag des 911 Turbo

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Interieur im Zeitgeist der 70er-Jahre

Auch im Interieur erinnert der 911 Turbo 50 Jahre an die Turbo-Historie. Als exklusive Hommage an die frühen Porsche 911 Turbo Modelle ziert das ikonische Schottenkaro McKenzie die Mittelbahnen der Sitzbezüge und die Türinnenverkleidungen. Für eine weitere Differenzierung zum Serienmodell 911 Turbo S sorgen zusätzliche Kontraste in Turbonit. Dazu zählen Sicherheitsgurte, Bedienelemente, Ziernähte, Zierleisten mit Dekoreinleger in schwarzem Leder und das Porsche-Wappen auf dem GT-Sportlenkrad. Ein beleuchteter „turbo 50“-Schriftzug findet sich in den in schwarz gebürstetem Aluminium ausgeführten Türeinstiegsleisten. In die Kopfstützen der adaptiven Sportsitze Plus ist der Schriftzug

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

eingestickt. Auf der Rückseite des linken Rücksitzes befindet sich ebenfalls ein „turbo 50“-Schriftzug Über dem Handschuhfach ist eine Jubiläumsplakette aus Aluminium angebracht. Sie zeigt neben dem Schriftzug „turbo 50“ die individuelle Limitierungsnummer des Sportwagens. A-Säule, Sonnenblenden und Dachhimmel sind mit perforiertem Race-Tex bezogen. Auf der Schalttafel sitzt eine analoge Porsche Design Subsecond Uhr mit spezifischem „turbo 50“-Design.

Noch mehr Geschichte mit Heritage Design Paket

Das historisch inspirierte, optional erhältliche Heritage Design Paket „50 Jahre turbo“ ergänzt das Jubiläumsmodell um zahlreiche weitere exklusive Design- und Ausstattungsmerkmale. Sie erinnern an die 911 Turbo-Modelle der 70er Jahre. Die farbliche Basis des Heritage Design Pakets bildet die Lackierung Aventuringrünmetallic. Alternativ stehen die Serienfarben und Farben aus dem Programm „Farbe nach Wahl“ zur Verfügung. Teil des Heritage Design Pakets ist eine hochwertige Dekorgrafik in Weiß Seidenglanz, die aus drei Elementen besteht: dem Lollipop mit individuell wählbaren Startnummern zwischen 0 und 99, dem Schriftzug „50 Jahre turbo“ und einem „Porsche“ Schriftzug. Wer einen minimalistischen Look bevorzugt, kann die Grafik ganz oder teilweise abwählen.

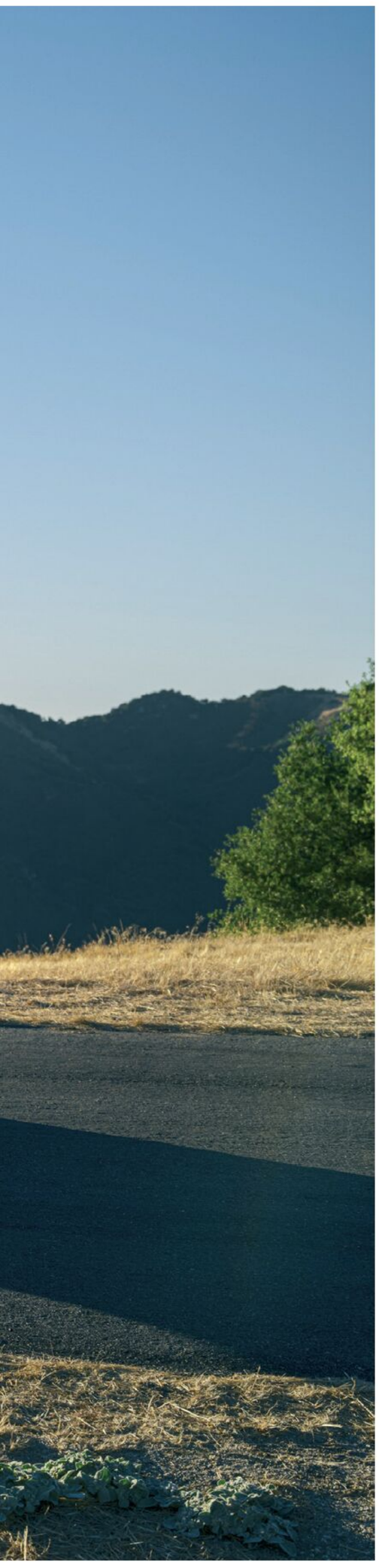
Auf der Fronthaube sowie den Radzierdeckeln der in Brilliantsilber und Weiß Seidenglanz lackierten Sport-Classic-Räder kommt das historische Porsche Wappen von 1964 zum Einsatz. Die Schriftzüge „turbo 50“ und „Porsche“ am Heck sind in Gold ausgeführt. Im Innenraum veredeln erweiterte Lederumfänge und zusätzliche Designelemente mit Schottenkaro das Jubiläumsmodell. So sind die Zierblende der Schalttafel, der Handschuhkasten und die Einleger der Sitzrückenlehnen mit dem klassischen Muster bezogen. Auf dem Lenkrad ist das historische Porsche-Wappen montiert, das Ablagefach der Mittelkonsole trägt den in Leder geprägten Schriftzug „Porsche Exclusive Manufaktur“. Die Skalen im Kombiinstrument und der Sport Chrono Uhr im Heritage Design Paket sind in grün ausgeführt.

Überragend in Performance, Stil und Historie

Technisch basiert der Porsche 911 Turbo 50 Jahre auf dem seit 2019 gebauten 911 Turbo S. Sein 3,7-Liter-Boxermotor mit VTG-Biturbo-Aufladung leistet 478 kW (650 PS) und mobilisiert 800 Newtonmeter Drehmoment. Bei einem Leergewicht von 1.640 Kilogramm ergibt sich ein Leistungsgewicht von 2,52 kg/PS. Für den Sprint von 0 auf 100 km/h

benötigt der 911 Turbo 50 lediglich 2,7 Sekunden, Tempo 200 ist nach 8,9 Sekunden erreicht. Für die Kraftübertragung sorgen das 8-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (PDK) und der aktive Allradantrieb Porsche Traction Management (PTM) samt Porsche Torque Vectoring Plus (PTV Plus) inklusive elektronisch geregelter Hinterachs-Quersperre mit vollvariabler Momentenverteilung. Serienmäßig ist eine Sportabgasanlage mit schwarzen Endrohren verbaut. Das Porsche Active Suspension Management (PASM) Sportfahrwerk mit einer Tieferlegung um 10 Millimeter sowie das Liftsystem an der Vorderachse gehören ebenso zum Serienumfang wie abgedunkelten LED-Matrix-Hauptscheinwerfer inklusive Porsche Dynamic Light System Plus. Die Bremssättel der serienmäßigen PCCB-Bremsanlage sind in schwarz ausgeführt.

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG



Exklusiver Chronograph zum zeitlosen Sportwagen

Exklusiv für Besitzer des 911 Turbo 50 Jahre legt Porsche Design Timepieces einen besonderen Zeitmesser als Hommage an das Jubiläumsmodell auf. Der Chronograph 911 Turbo 50 Jahre ist mit dem COSC-zertifizierten Porsche Design Kaliber WERK 01.200 mit Flyback-Funktion ausgestattet. Die Armbanduhr ist wie das Fahrzeug auf 1.974 Exemplare limitiert und verbindet klassisches Design mit moderner Technik. Ihr schwarzes Zifferblatt mit Turbonit-Elementen ist ein Ebenbild des Zeitmessers auf der Schalttafel. Das Armband aus schwarzem Fahrzeugleder mit Ziernaht in Turbonit wird durch eine Faltschließe gehalten. Der transparente Gehäuseboden gibt den Blick auf den Aufzugsrotor in der Optik des 911 Turbo 50 Rades frei. Die auf dem Titan-Gehäuse eingravierte Limitierungsnummer korrespondiert mit der Limitierungsnummer des Fahrzeugs. Der Chronograph ist auch in einer spezifischen Ausführung in Verbindung mit dem Heritage Design Paket erhältlich.

Ab sofort bestellbar

Das limitierte Jubiläumsmodell 911 Turbo 50 Jahre ist ab sofort zu Preisen ab 274.000 Euro inklusive Mehrwertsteuer und länderspezifischer Ausstattung bestellbar. Die Auslieferungen beginnen im Herbst 2024. Zu sehen ist es bereits in der aktuellen Sonderausstellung „Beyond Performance – 50 Jahre Porsche Turbo“ im Porsche Museum in Stuttgart-Zuffenhausen ■

Mustan

ist der schnellste und stärkste Se

Foto/Quelle: © Ford Motor Company

ng GTD

erien-Mustang aller Zeiten

Der Mustang GTD, der stärkste Serien-Mustang aller Zeiten, produziert basierend auf US-Zertifizierung 826 PS und 900 Nm Drehmoment aus dem 5,2-Liter-V8-Kompressormotor

Der neue 2025 Mustang GTD (1) definiert die Leistungsmerkmale des Mustang neu. Nirgendwo sonst zeigt sich das deutlicher als unter der Motorhaube, wo der aufgeladene 5,2-Liter-V8-Motor mit SAE-Zertifizierung 826 PS (815HP) und 900 Nm (664 pound-feet of torque) Drehmoment erzeugt (2) (3).

Die zertifizierten PS-Leistungen und das Drehmoment sind in Verbindung mit der hochmodernen aktiven Aerodynamik des Mustang GTD, den Carbon-Keramik-Bremsen und der innenliegenden Hinterradaufhängung mit semi-aktiven Dämpfern die Schlüsselelemente für das Erreichen einer offiziellen Rundenzeit auf dem Nürburgring von unter sieben Minuten.

Foto/Quelle: © Ford Motor Company

„Seit dem ersten Tag haben wir uns darauf konzentriert, den Mustang GTD zum ersten Supersportwagen mit Weltklasse-Leistungen und der Seele eines Mustang zu machen“, sagt Greg Goodall, leitender Programmingenieur des Mustang GTD. „Das Herzstück des GTD ist der 5,2-Liter-V8-Motor und damit mehr PS pro Liter Hubraum als beim Porsche 911 GT3 RS.“

Der verbesserte aufgeladene 5,2-Liter-V8-Motor profitiert vom erstem Trockensumpf-Ölsystem für den Mustang, das den Motor auch bei langanhaltendem und anspruchsvollem Kurvenfahren stets geschmiert hält. Das Trockensumpf-Ölsystem ermöglicht auch eine leicht erhöhte Höchstdrehzahl von 7.650 U/min, 100 U/min gegenüber dem bisherigen 5,2-Liter-V8-Maximum. Geänderte Einlass- und Auslassventile, ein Titan-Auspuff und eine verkleinerte Riemenscheibe des Superchargers helfen die erhöhten Nennleistungen des Motors zu erreichen. Über die Leistung hinaus, die erforderlich ist, um eine Höchstgeschwindigkeit von 202 mph (325 km/h) zu erreichen, verfügt der Mustang GTD außerdem über ein DRS (Drag-Reduction System), das die Neigung des Heckflügels verändern und Klappen unter der Vorderseite des Fahrzeugs aktivieren kann, um eine exakte Balance zwischen Luftstrom für Geschwindigkeit und Anpressdruck für Bodenhaftung zu finden, abhängig von den Leistungsbedingungen.

„Wir haben die Arbeit talentierter Ingenieure und Designer sowie die eines äußerst fähigen Fahrers mit der Technologie, der Leistung und der Aerodynamik des Mustang GTD kombiniert“, sagte Goodall. „Wir können es kaum erwarten, unser Versprechen gegenüber den Mustang GTD-Kunden eine Rundenzeit auf dem Nürburgring von unter sieben Minuten, einzulösen.“

Foto/Quelle: © stock.adobe.com - Marco2811

Syltexklusiv

Das Magazin für die Insel!

www.syltexklusiv.com

Can-Am:

Ohne Menschen sind Maschinen nur Technik

Großglockner Challenge –
Tobias Heimhalt auf einem
Can-Am Spyder F3-Ltd.

Can-Am steht für Innovation und unvergleichlichen Fahrspaß. Leitlinie der Marke: Fahrerinnen und Fahrer die Lenker ergreifen lassen, damit diese grenzenlose Freiheit und Abenteuer genießen.

Die Geschichte von Can-Am begann bereits 1937, als der kanadische Erfinder Joseph-Armand Bombardier 1937 mit dem B7-Schneemobil das erste Schneekettenfahrzeug der Welt entwickelte. In Deutschland ist die außergewöhnliche Marke vor allem für ihre motorisierten 3-rädrigen Fahrzeuge bekannt, die ab 21 Jahren bereits mit einem B-Führerschein gefahren werden können. Durch die Modelle Can-Am Spyder und Can-Am Ryker hat das kanadische Unternehmen den Markt quasi revolutioniert und zahlreichen Menschen neue, noch nie dagewesene Fahrerlebnisse ermöglicht. Denn die kraftvollen Dreiräder kombinieren das Beste aus der Motorrad- und Autofahrerwelt.

Doch nicht nur für die so genannten 3-Wheeler ist Can-Am im Onroad-Bereich bekannt. Ende August wurde der Market Entry einer neuen, vollelektrischen Motorradgeneration offiziell bekannt gegeben. Die Marke kehrt damit nicht nur zu ihren Wurzeln im Motorrad-Bereich zurück, sondern setzt mit der Can-Am Pulse und Can-Am Origin auch ein starkes Zeichen für die Zukunft der Motorrad-Mobilität und zeigt, wie sehr sie Innovationen liebt. Wir haben uns daher mit Tobias Heimhalt, Country Marketing Lead Germany and Austria bei BRP, zu einem Interview getroffen, um mehr über die Marke, ihre Fahrzeuge und Neuheiten zu erfahren.

Can-Am ist vielen bekannt für seine außergewöhnlichen Fahrzeuge. Was macht die Marke aus Deiner Sicht so besonders?
Can-Am steht für 50 Jahre Innovation, Abenteuer und Fahrspaß, der für wirklich jeden zugänglich ist. Das wollen wir als Marke leben und in die Praxis übersetzen. Wir haben eine breite Palette an Fahrzeugen entwickelt, die sowohl für den urbanen Verkehr als auch für richtig abenteuerliche Touren geeignet sind. Unsere nun kommenden vollelektrischen Zweiräder und die dreirädrigen Modelle bieten eine Kombination aus moderner Technik, hoher Leistung und außergewöhnlichem Design.

Wir wollen auf der einen Seite die emotionalen, auf der anderen Seite aber auch die praktischen Bedürfnisse unserer Fahrer und Fahrerinnen durch unsere Produkte erfüllen, hier immer eine bestmögliche Waage halten. Denn Can-Am ist mehr als nur eine Marke für Fahrzeuge – bei uns geht es um ein Lebensgefühl, das wir auf die Straße bringen.

Stimmt es, dass Eure 3-Räder eigentlich einmal Schneemobile waren?
Das ist richtig! Unsere außergewöhnliche Konstruktion mit einem Hinterreifen und zwei Vorderrädern stammt ursprünglich von einem Schneemobil. Can-Am gehört zum kanadischen Hersteller Bombardier Recreational Products, also BRP, der unter anderem solche Schneemobile baut. Unser Innovationsgeist hat uns dann dazu gebracht, diese Technologie weiterzuentwickeln und erfolgreich auch auf schneefreie Straßen auf der ganzen Welt zu bringen.

Beispiel Großglockner Challenge: Can-Am veranstaltet regelmäßige Events mit Erlebnischarakter, um neue Trends und Produkte vorzustellen. Was sind für Dich die Highlights solcher Veranstaltungen?
Solche Events sind ein Herzstück unserer Marke. Sie bringen Menschen zusammen und schaffen Erlebnisse. Bei diesen Veranstaltungen geht es nicht nur um unsere neuesten Produkte. Es geht auch darum, Zusammenzukommen und ein Gemeinschaftsgefühl zu leben. Unsere Großglockner Challenge führt jedes Jahr über 300 Teilnehmer, Fahrer und Fahrerinnen aus 24 Nationen, in die majestätische Alpenlandschaft und ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen von Rotax, die unsere Motoren produzieren. Die Kulisse am Großglockner, die Hochalpenstraße hinauf, bietet nicht nur fantastische Fahrbedingungen, sondern ist natürlich eine perfekte Gelegenheit, die Fähigkeiten und die Vielseitigkeit unserer Fahrzeuge zu demonstrieren. Darüber hinaus bieten diese Events die Chance, direktes Feedback von unseren Kunden zu erhalten und ihre Begeisterung aus erster Hand zu spüren.

Bei der Großglockner Challenge kommen wie von Dir gesagt über 300 motorisierte 3-Radfahrer zusammen. Warum ist das Event ein so großer Erfolg?
Die Großglockner Challenge ist wirklich etwas Besonderes. Langjährige Can-Am Fans und Einsteiger aus der ganzen Welt kommen hier jedes Jahr zusammen, um den Spirit rund um unsere Fahrzeuge und den damit verbundenen Lifestyle zu pflegen. Das Gefühl, gemeinsam den Großglockner zu bezwingen, schafft eine starke Gemeinschaft. Und für ein Programm drumherum ist natürlich auch gesorgt. Für uns ist es diese Kombination aus Gemeinschaft, Abenteuer und Natur, die die Großglockner Challenge so einzigartig und besonders macht.

Can-Am arbeitet unter anderem mit "The Shoe Surgeon" zusammen – einer weltweit bekannten Gruppe von Kreativen mit Sitz in Los Angeles, die handgemachte Edel-Sneaker für Justin Bieber & Co. designen. Wie kam es dazu und was ist das gemeinsame Ziel?

Unsere Zusammenarbeit mit “The Shoe Surgeon” entstand aus der Idee, das Lebensgefühl von Can-Am in neue Bereiche zu tragen. “The Shoe Surgeon” ist bekannt für seine hochwertigen, individuellen Schuhe, die eigentlich echte Kunstwerke sind. Sie leben ebenso unsere Werte von Individualität und Gemeinschaft. Also haben wir beschlossen, Sneaker und 3-Wheeler gemeinsam design-technisch umzusetzen. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Das Gemeinschaftsgefühl ist ein wesentlicher Bestandteil der Can-Am-Experience. Wie wichtig ist Euch dieser Community-Gedanke?
Der Community-Gedanke ist für uns enorm wichtig. Unsere Fahrzeuge bringen Menschen zusammen, und wir möchten, dass sich jeder Fahrer zur Can-Am-Familie zugehörig fühlt. Egal woher er kommt oder wohin er will – die Straße gehört uns allen und ohne Menschen sind Maschinen nur Technik.

Viele 3-Wheeler-Fahrer sind daher Teil einer engen, globalen Gemeinschaft, die sich regelmäßig zu Events oder Ausfahrten trifft. Diese Community bietet nicht nur die Möglichkeit, Erfahrungen und Tipps auszutauschen, sondern auch Freundschaften zu knüpfen. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit und Unterstützung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs und unserer Philosophie. Unsere Events sind großartige Gelegenheiten, diese Gemeinschaft zu stärken.

Welches Model würdest du einem Can-Am-Einsteiger empfehlen, der sich mit Euch den Großglockner hoch-challengen will?
Für Einsteiger, die den Nervenkitzel und das Abenteuer der Großglockner Challenge erleben möchten, ist der Can-Am Ryker die ideale Wahl. Dieses Modell ist nicht nur leicht zu handhaben, sondern bietet auch ein aufregendes und intuitives Fahrerlebnis. Der Ryker ist besonders anpassungsfähig und ermöglicht es Fahrern, das Fahrzeug nach ihren persönlichen Vorlieben zu konfigurieren. Dies ist wichtig, da Komfort und Selbstvertrauen beim Fahren in den Alpen eine große Rolle spielen.

Die einfache Handhabung und der niedrige Schwerpunkt des Rykers bieten zusätzliche Stabilität, was besonders auf den kurvenreichen und steilen Straßen des Großglockners von Vorteil ist. Zudem zeichnet sich der Ryker durch seine robuste Bauweise und die Möglichkeit aus, sowohl auf glattem Asphalt als auch auf unebenen Wegen zu fahren. Dies macht ihn zu einem zuverlässigen Begleiter für diejenigen, die neu in der Welt der 3-Wheeler sind, aber dennoch das volle Abenteuer erleben möchten.

Der mehrfache Breakdance-Weltmeister Lilou ist Euer Markenbotschafter. Wie passen Eure kraftvollen Maschinen und Breakdance zusammen?
Lilou ist ein perfektes Beispiel dafür, wie gut unsere kraftvollen Maschinen und die dynamische Welt des Breakdance zusammenpassen. Er schätzt Individualität und Freiheit sehr, was sich ja auch in seinem Tanzstil widerspiegelt. Das Gleiche gilt für den Can-Am Ryker, der auf der Straße wirklich anders ist und die Aufmerksamkeit der Leute auf sich zieht. Beim Fahren seines Rykers genießt Lilou meines Wissens besonderes das Gefühl der Kombination aus Kraft und Sicherheit. Er war bei seiner ersten Fahrt überrascht, wie einfach der Ryker zu bedienen ist. Zusätzlich hat sein Ryker Lautsprecher, die ihm ermöglichen, seine Lieblingsmusik zu hören und jede Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis zu machen.

Und jetzt mal persönlich gefragt: Welchen Can-Am 3-Wheeler fährst Du am liebsten?
Das ist eine schwierige Frage, aber ich muss sagen, der Can-Am Spyder F3 ist mein Favorit. Er bietet eine beeindruckende Kombination aus Leistung und Komfort, und jede Fahrt ist ein echtes Abenteuer. Dazu bin ich Fan des muskulösen Designs, das sofort ins Auge fällt. Zudem gefällt mir die Reisetauglichkeit des Zweisitzers.

Die Can-Am Modelle sind vielfältig. Gibt es eine Zielgruppe, die ihr besonders ansprecht?
Unsere Kunden sind so vielfältig wie unsere Produkte selbst. Vom Offroad-Abenteuersportler bis hin zu Eltern, die mit ihrer Familie gerne Onroad-Ausflüge unternehmen, ist alles dabei. Auch immer mehr Frauen entdecken den Fahrspaß und die Vorteile unserer Fahrzeuge für sich. Wir haben darauf reagiert, indem wir spezielle Angebote entwickelt haben, die den Bedürfnissen und Wünschen aller Fahrenden gerecht werden. Zudem legen wir großen Wert auf komfortable, benutzerfreundliche Designs. Ab 2025 bauen wir natürlich unsere Zielgruppe aus. Auf umweltbewusste Fahrer im Motorrad-Bereich etwa. Es kommt ja unsere neue, vollelektrische Motorradgeneration.

Gutes Stichwort. Im Rahmen der 2023-EICMA in Mailand hat Can-Am für richtig Aufmerksamkeit gesorgt: Ihr habt eine neue, vollelektrische Motorrad-Generation vorgestellt. Der Market Entry der Can-Am Pulse und Can-Am Origin steht nun auch in Deutschland kurz bevor. Erzähl uns mehr!

Richtig, auf der EICMA haben wir unsere neuesten vollelektronischen Motorräder vorgestellt, und die sind wirklich beeindruckend. Die Can-Am Origin ist unser vielseitiges Dual-Purpose-Modell, das sowohl für die Straße als auch fürs Gelände geeignet ist. Es bietet eine hohe Reichweite und schnelle Ladezeiten, ideal für Abenteuer und Alltag.

Der Can-Am Pulse dagegen ist perfekt für den urbanen Einsatz. Das Stromer-Bike kombiniert ein schlankes Design mit intuitiver Technik und sorgt für ein dynamisches Fahrerlebnis in der Stadt. Beide Modelle sind mit modernster Technologie ausgestattet, bieten exzellente Konnektivität und sehen dabei auch noch richtig gut aus. Es ist der erste Schritt in der Elektromobilität von Can-Am!

Nach 50 Jahren wagt Can-Am somit den Schritt zurück zu seinen Wurzeln. Wie kam es dazu, dass ihr wieder auf Motorräder setzt?
Wir haben erkannt, dass die Zukunft der Mobilität elektrisch ist und dass wir als Innovationsführer eine Schlüsselrolle in diesem Wandel spielen können. Mit der Einführung unserer vollelektrischen Modelle wollten wir nicht nur unser Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschutz unter Beweis stellen. Sondern auch zeigen, dass unsere Innovationskraft und unsere Fähigkeit, uns ständig weiterzuentwickeln, stets präsent sind. Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um diesen Schritt zu gehen. Die Rückkehr zu unseren Wurzeln, also zurück in die Motorradproduktion, sogar vollelektrisch, zeigt, dass wir bereit sind, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen und unseren Kunden aufregende, nachhaltige und leistungsstarke Fahrzeuge zu bieten. Wir sind stolz darauf, diesen Weg zu gehen.

Welche Vision steckt hinter den neuen Motorrädern von Can-Am? Weshalb Elektromobilität und wie setzt ihr Eure Vision um?
Unsere Vision ist es, die Art und Weise, wie Menschen Mobilität erleben, grundlegend zu verändern. Elektromobilität bietet zahlreiche Vorteile – von der Reduzierung der Emissionen bis hin zu einem leisen und kraftvollen Fahrerlebnis. Mit unseren neuen Can-Am Motorrädern wollten wir genau diese Vorteile nutzen und unseren Fahrern moderne, stil- und kraftvolle Fahrzeuge bieten. Es war uns wichtig, Modelle zu schaffen, die sowohl in der Stadt als auch auf langen Strecken überzeugen. Dabei legen wir Wert darauf, ein umweltfreundliches und leistungsstarkes Fahrzeug zur Verfügung zu stellen, das Fahrspaß und Nachhaltigkeit vereint und auf zahlreiche Fahrerbedürfnisse einzahlt.

Das Design der neuen Can-Am Motorräder fällt besonders auf. Was hat Euch dabei inspiriert?
Europäische Trends spielen eine große Rolle bei der Gestaltung unserer Fahrzeuge. In Europa legen die Fahrer großen Wert auf Präzision und Innovation. Diese Aspekte fließen in unser Design ein, um sicherzustellen, dass unsere Fahrzeuge sowohl den aktuellen Trends entsprechen als auch den Bedürfnissen der europäischen Kunden gerecht werden. Darüber hinaus haben wir uns bei der Entwicklung des Designs stark von der Natur inspirieren lassen. Besonders die Schneeeule diente uns als Vorbild. Diese majestätischen Vögel sind bekannt für ihre Eleganz, ihre scharfen Sinne und ihre Fähigkeit, sich lautlos und effizient durch die Luft zu bewegen. Diese Eigenschaften wollten wir auf unsere Motorräder übertragen – eine Kombination aus schlankem, aerodynamischem Design, hoher Effizienz und bemerkenswerter Leistung.

Die neuen vollelektrischen Motorräder von Can-Am bringen neue Features mit sich. Was sind die Hauptmerkmale und wie tragen sie zur Gesamtleistung und Fahrerfahrung der Motorräder bei?
Die neuen Modelle bieten zahlreiche innovative Features wie fortschrittliche Batterie- und Antriebstechnologien, die eine beeindruckende Reichweite und Leistung ermöglichen. Zudem haben wir auf eine intuitive Benutzeroberfläche und smarte Connectivity-Optionen gesetzt, um das Fahrerlebnis noch angenehmer zu gestalten. Die Origin ist für Abenteuerfahrten konzipiert, während die Pulse ideal für den urbanen Einsatz ist. Beide Modelle bieten eine geräuschlose Fahrt und modernste Technologie, die das Fahrerlebnis verbessern. Preislich beginnt die Can-Am Origin bei etwa 17.500 Euro, die Can-Am Pulse liegt bei knapp 17.000 Euro. Dazu gibt es jeweils drei Ausstattungsvarianten. Die E-Motoren kommen von Rotax, es geht hoch auf bis zu 129 km/h Topspeed. Die Can-Am Pulse meistert 0 auf 100 km/h dabei in nur 3,8 Sekunden. Auch die Reichweite kann sich sehen lassen. In der City sind bis zu 160 Kilometer erreichbar. Bei 240 Volt laden die Maschinen von 20 auf 80 % in 50 Minuten.

Wie unterscheidet sich das Fahrerlebnis eines elektrischen Motorrads von einem herkömmlichen?

Das Fahrerlebnis auf einem elektrischen Motorrad ist einzigartig. Zum einen ist da die sofortige Leistungsentfaltung. Bei einem Elektromotor gibt es keine Verzögerung, wenn man Gas gibt – die Kraft ist sofort da. Das sorgt für ein unglaublich dynamisches Fahrgefühl. Außerdem sind elektrische Motorräder sehr leise, was das Fahren viel entspannter macht. Man hört mehr von der Umgebung und kann sich besser auf die Straße konzentrieren. Und dann ist da noch der Umweltaspekt: Das Wissen, dass man emissionsfrei unterwegs ist, gibt ein gutes Gefühl und macht das Fahrerlebnis noch positiver. Insgesamt ist es eine völlig neue Art des Fahrens, die mich komplett begeistert.

Wie siehst Du die Zukunft der Elektromobilität im Zweiradbereich?

Ich bin sehr optimistisch, was die Zukunft der Elektromobilität angeht. Die Technologie entwickelt sich rasant weiter, vor allem bei den Batterien und der Ladeinfrastruktur. Die Nachfrage nach umweltfreundlichen Fahrzeugen steigt stetig, und wir sind stolz darauf, mit unseren Modellen an der Spitze dieser Bewegung zu stehen. Unsere Vision ist es, die Elektromobilität weiter voranzutreiben und unseren Kunden nachhaltige, leistungsstarke und stilvolle Fahrzeuge zu bieten. Ich denke, wir werden in den nächsten Jahren noch viele spannende Entwicklungen sehen.

Hast du persönliche Lieblingsfeatures bei Euren Modellen?

Das ist schwer zu sagen, da ja jedes Modell seine eigenen besonderen Merkmale hat. Bei den elektrischen Zweirädern liebe ich die sofortige Beschleunigung und das nahezu lautlose Fahrerlebnis. Bei den dreirädrigen Modellen schätze ich besonders die Stabilität und den Komfort auf langen Fahrten. Außerdem sind die neuen Assistenzsysteme und das Connectivity-Feature bei allen Modellen wirklich beeindruckend. ■

Aktuelle Nachrichten für Baden Württemberg

Foto/Quelle: © stock.adobe.com tom-pic-art

BW
Aktuelle Nachrichten
für Baden Württemberg
aktuell.com

www.bwaktuell.com

Inspiriert von kostbaren Ja

Taycan Turbo S Cel

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

m destein:
estial Jade

Gemeinsam mit Porsche Asia Pacific haben die Sonderwunsch Experten der Porsche Exclusive Manufaktur einen außergewöhnlichen Taycan Turbo S realisiert. Ein spezieller Pigmentlack verleiht dem vollelektrischen Sportwagen eine ganz besondere Optik. Je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel kann sich die Farbe deutlich verändern. Der vordere Teil des Fahrzeugs ist in „Urban Bamboo“ lackiert. Die Frontpartie schimmert in verschiedenen grünlich-goldenen Facetten. Zum Heck hin wechselt die Farbe zum bläulich-schwarzen Farbton „Shifting Carbon“. Diese effektvolle Chromaflair-Lackierung, von Porsche hier erstmals mit einem Farbverlauf präsentiert, wird mit sehr hohem Aufwand von Hand lackiert. Seine Weltpremiere feierte das Inspirationsfahrzeug im Rahmen des regionalen Taycan Launch Events am 5. September. Nach der Weltpremiere in Singapur wird das Unikat in Südostasien mit Stationen in Malaysia und Thailand ausgestellt.

Inspiriert von diesem kostbaren Edelstein ist im Rahmen des Sonderwunsch Programms mit dem Taycan Turbo S Celestial Jade ein außergewöhnliches Einzelstück entstanden. Gemeinsam mit dem Team von Porsche Asia Pacific haben die Designer und Lackexperten der Porsche Exclusive Manufaktur versucht, die Lebendigkeit und Innovationskraft Südostasiens in ihrer eigenen Handwerkskunst widerzuspiegeln. So würdigen sie diese wichtige Region mit maßgeschneiderten Akzenten und mythischen Symbolen. Der Taycan Turbo S Celestial Jade feiert seine Weltpremiere bei der spektakulären Einführungsveranstaltung des Taycan am 5. September in Singapur. Von dort aus wird das Einzelstück an verschiedenen Orten in Südostasien zu sehen sein, bevor es im ersten Quartal 2025 für einen guten Zweck versteigert wird.

Faszinierende Metamorphose: In den Tiefen der Erde vollzieht sich eine wundersame Verwandlung, die mit Jade einen kostbaren Edelstein hervorbringt. Über Jahrtausende erhitzen sich Mineralien in der Erdkruste und stehen unter großem Druck, bevor sie kristallisieren und miteinander verschmelzen. Kleinste Änderungen von Temperatur oder Druck hinterlassen ihre Spuren im Gestein und erzeugen Muster in Grün, Gelb, Gold, Weiß und manchmal Blau. Diese einzigartige Reise vom mineralischen Ursprung zu den Kunsthandwerkern, vom facettenreichen Naturstein zum Schmuckstück, begründet die zeitlose Anziehungskraft von Jade.

Die Sonderwunsch Anfertigung basiert auf dem umfangreich aktualisierten Taycan des Modelljahrgangs 2024. Die neuen Versionen haben mehr Leistung, mehr Reichweite, beschleunigen schneller und laden kürzer und robuster. So verfügt der Turbo S über bis zu 700 kW (952 PS) Peak-Leistung[1] bei Launch Con-

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

trol und sprintet in 2,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Damit ist er 0,4 Sekunden schneller als sein Vorgänger.

Weltpremiere: die aufwendige Chromaflair-Lackierung mit Farbverlauf

Zum ersten Mal hat Porsche beim Taycan Turbo S Celestial Jade zwei Chromaflair-Effektlacke ineinander übergehen lassen. Entsprechend aufwendig und zeitintensiv waren die Vorarbeiten und die Umsetzung: Die Entwicklungsphase hat rund ein Jahr gedauert. Für die eigentliche Lackierung ausschließlich von Hand waren rund 80 Arbeitsstunden nötig.

Chromaflair-Pigmente beinhalten hauchdünne „Schuppen", die je nach Blickwinkel des Betrachters in unterschiedlichen Farben erscheinen. Diese sogenannten Flakes bestehen aus einer lichtundurchlässigen und spiegelnden Kernschicht aus Aluminium, die wiederum von einer glasartigen Schicht umgeben ist. Je nach Dicke dieser transparenten Schicht ergeben sich unterschiedliche Farben. Insgesamt sind die Flakes nur etwa 1µm flach. Zum Vergleich: Ein menschliches Haar ist etwa 50-mal so dick. Neben der Karosserie des Sonderwunsch Taycan verfügen auch seine Modellbezeichnung am Heck und der seitliche „Electric"-Schriftzug sowie die Schlüsselwangen über eine derartige Verlaufslackierung.

„Urban Bamboo", ein leuchtendes Grün mit Gelb- und Goldtönen, und „Shifting Carbon", ein dunkles Grau mit Schwarz- und Blautönen, wurden als Farbkombination gewählt. Sie gipfelt im transzendenten Namen des Fahrzeugs: Celestial Jade. Speziell in Asien ist Jade ein edles und kostbares Material, das reich an Traditionen ist und mit Glück und Langlebigkeit assoziiert wird. Carbon hingegen symbolisiert den Pioniergeist von Porsche. Diese innovative und kraftvolle Farbe sieht man oft in der Welt des Motorsports. Das Material ist robust, leicht und langlebig.

Maßgeschneidertes Logo mit Symbolkraft und besondere Sichtcarbon-Bauteile

Neben dem spektakulären Chromaflair-Exterieurlack trägt das Einzelstück an mehreren Stellen ein eigens entworfenes Logo. Das Logo ist inspiriert von „LongMa“, einem mythischen Wesen mit einem Drachenkopf („Long“) und dem Körper eines Pferdes („Ma“). Diesem Wesen werden große Macht und Stärke nachgesagt, zugleich gilt es als glücksbringendes Symbol. Das Motiv fügt dem Taycan Turbo S Celestial Jade eine weitere Ebene bedeutungsvoller Symbolik hinzu, denn 2024 ist auch das chinesische Tierkreisjahr des Drachen. Zugleich ist das Pferd eine Referenz zum Taycan, dessen Name im türkischen Ursprung „Junges Pferd“ bedeutet. Das „LongMa“-Logo ist an den Einstiegsblenden der vorderen und hinteren Türen, im Türprojektor sowie allen Kopfstützen zu sehen.

Ein weiteres, auf die Chromaflair-Lackierung abgestimmtes Highlight sind Sichtcarbon-Bauteile aus lasiertem Carbon. Sie ersetzen die serienmäßigen turbonit-farbenen Einleger im Bugunterteil, in den Schwellerverkleidungen sowie im Heckdiffusor. Auch die Aero-Blades der Räder sind aus diesem besonderen und von Hand verarbeiteten Material gefertigt. Die Lasur lässt die Carbonfasern durchscheinen. Je nach Betrachtungswinkel schimmert die Oberfläche in unterschiedlichen Farbnuancen.

„Leder nach Wahl“ jetzt auch für Taycan verfügbar

Neben den zehn Leder- und den 15 Nahtfarben, die Porsche standardmäßig für den Taycan anbietet, ist für diese Modellreihe jetzt auch „Leder nach Wahl“ über das Sonderwunsch-Programm verfügbar. Seine Premiere feiert diese weitere Individualisierungsmöglichkeit beim Taycan Turbo S Celestial Jade. Dort haben die Interieur-Spezialisten der Porsche Exclusive Manufaktur die Serienfarbe „schiefergrau“ mit der „Leder nach Wahl“-Option „englischgrün“ kombiniert. Dieses elegante, dunkle Grün findet sich in den Türen, der Mittelkonsole sowie den Sitzen vorn und hinten. Neben „englischgrün“ umfasst das „Leder nach Wahl“-Programm rund 150 Farben.

Bei besonders individuellen Wünschen geht Porsche noch einen Schritt weiter: Bei „Leder nach Wahl Plus“ kann die Farbe nahezu völlig frei gewählt werden. Entsprechende Anfragen können über die Porsche Zentren gestellt werden, die Experten der Porsche AG überprüfen dann die Realisierbarkeit. ■

Foto/Quelle: © Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsopfern.

Damit Opfer nicht hilflos bleiben.

Helfen auch Sie!

Jetzt spenden:
www.weisser-ring.de

Simone Thomalla

Umsetzung von Multi-Energy-Strategie:

Stellantis investiert mehr als 406 Millionen US-Dollar in drei Werke in Michigan

Stellantis hat Investitionen in die Multi-Energy-Strategie des Unternehmens von mehr als 406 Millionen US-Dollar (ca. 368 Mio. Euro) in drei Werke in Michigan (USA) bekanntgegeben. Außerdem hat das Unternehmen bestätigt, dass das Montagewerk Sterling Heights (SHAP) als erster Stellantis Standort in den USA ein vollelektrisches Fahrzeug bauen wird.

Der Ram 1500 REV1, der Ende 2024 als erster leichter Pickup mit batterieelektrischem Antrieb auf den Markt kommen soll, und der brandneue Ram 1500 Ramcharger 20251 werden gemeinsam mit Modellen mit Verbrennungsmotor am Standort Sterling Heights gebaut. Weitere Investitionen fließen in die Umrüstung des Truck Montagewerks Warren für die Produktion des elektrifizierten Jeep® Wagoneer und in das Motorenwerk Dundee zur Herstellung von Batterieträgern und zur Strahlbearbeitung für die Batterien der STLA Frame und STLA Large Plattformen.

„Das Montagewerk Sterling Heights hat in Rekordzeit einen unglaublichen Wandel vollzogen. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für diese großartige Leistung", sagte Stellantis CEO Carlos Tavares. „Die Vorbereitung für die Fertigung unseres ersten elektrischen Trucks von Ram sowie der Variante mit Range Extender in Michigan ist ein bedeutsamer Moment voller Stolz für unsere Teams. Mit diesen Investitionen, die sowohl Jeep® als auch Ram zugute kommen, erhält unser Produktionsstandort in Michigan Innovationen, die unsere Multi-Energy-Strategie unterstützen. Diese orientiert sich ganz klar an den Bedürfnissen der Kundinnnen und Kunden."

Die Investitionen werden erheblich zur Umsetzung des Strategieplans „Dare Forward 2030" beitragen, gemäß dem Stellantis die Mobilität von morgen durch die Bereitstellung innovativer, sauberer, sicherer und erschwinglicher Lösungen gestalten will. Die Multi-Energy-Strategie umfasst Produkte, Plattformen, die Fertigung und die Lieferketten und ermöglicht es Stellantis, sich an eine Vielzahl von Szenarien für die Elektrifizierung anzupassen.

Das Montagewerk Sterling Heights (SHAP, Sterling Heights Assembly Plant)

Mit einer Investition von 235,5 Millionen US-Dollar wird SHAP den ersten batterieelektrischen leichten Pickup von Stellantis bauen: den Ram 1500 REV 2025. Der Ram 1500 REV wurde 2023 auf der New York Auto Show vorgestellt und kommt Ende 2024 auf den Markt. Das Werk wird außerdem den neuen 2025 Ram 1500 Ramcharger mit Range Extender bauen. Im Sinne der Fertigungsstrategie des SHAP, Fahrzeuge mit verschiedenen Antriebsarten gleichzeitig zu produzieren, bauten die Teams in zwei geplanten Schließungswochen die BEV-spezifischen Installationen und schlossen die Arbeiten dank ihres Einfallsreichtums sogar schneller ab als geplant. Stellantis arbeitete mit Ausrüstungszulieferern und Auftragnehmern zusammen, um die Installation eines neuen Fließbandsystems mit automatisierten Prozessen speziell für batterieelektrische Fahrzeuge (BEVs) sowie die Umrüstung und die Neuauslegung der Arbeitsstationen für allgemeine Montagearbeiten sorgfältig zu planen und umzusetzen. Dadurch können nun Verbrenner-, BEV- und Range Extender Varianten auf derselben Montagelinie produziert werden.

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH

Der Ram 1500 REV basiert auf der neuen STLA Frame-Architektur für große Elektrofahrzeuge, bei denen die Karosserie auf einen Rahmen aufgesetzt ist. Hierbei handelt es sich um einen neuartigen Rahmen aus hochfestem Stahl, der dank modernster Werkstoffe leicht und trotzdem steif und langlebig ist. STLA Frame ist in der Mitte breiter, um das Batteriepaket effizient unterzubringen und gleichzeitig den Schutz der Rahmenschienen zu nutzen. Mit dem optionalen 229-kW/h-Batteriepaket erreicht der REV eine Reichweite von bis zu 500 Meilen (etwa 800 Kilometern). Das serienmäßige 168-kW/h-Batteriepaket bietet eine Reichweite von bis zu 350 Meilen (560 Kilometern). Der 2025 Ram 1500 Ramcharger bietet 663 PS, 834 Newtonmeter Drehmoment, 4 Sekunden von 0-100 km/h, 6,3 Tonnen Anhängelast und benötigt kein öffentliches Ladegerät. Er verfügt über einen 92 Kilowattstunden (kWh) starken Akku, gepaart mit einem eingebauten 130 kW-Generator, der Strom an 250 Kilowatt (kW) starke vordere und 238 kW starke hintere elektrische Antriebsmodule (EDMs) sendet. Das bidirektionale Laden von Fahrzeug zu Fahrzeug und von Fahrzeug zu Haus bietet dem Ram 1500 Ramcharger die Flexibilität, ein anderes batteriebetriebenes Elektrofahrzeug von Stellantis aufzuladen oder Strom ins Netz einzuspeisen.

Das Montagewerk Warren (WTAP, Warren Truck Assembly Plant)

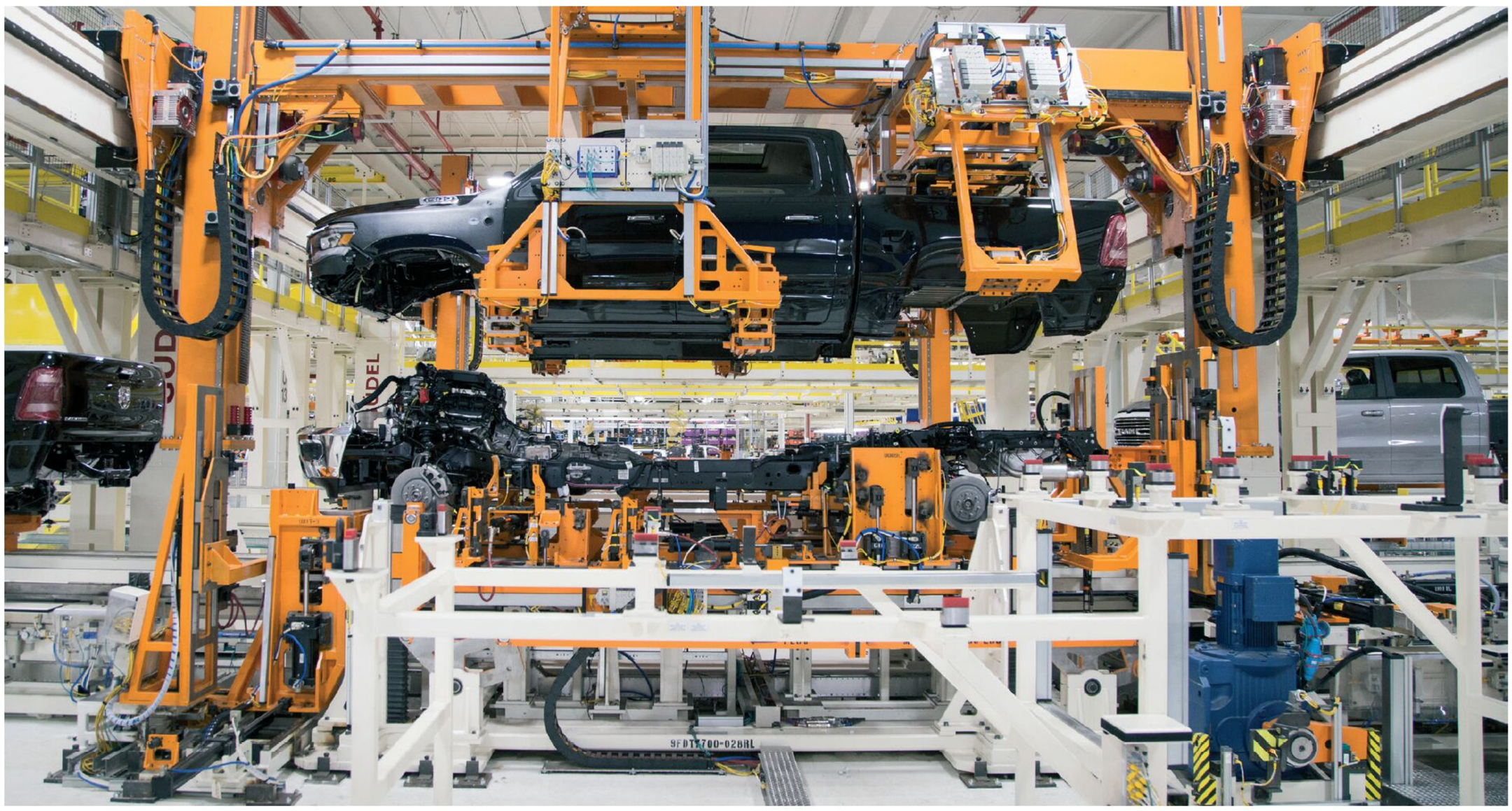
In das WTAP werden rund 97,6 Millionen US-Dollar für die Fertigung des künftigen elektrifizierten Jeep® Wagoneer investiert, eines von vier elektrischen Jeep®-Modellen, die weltweit noch vor Ende 2025 auf den Markt kommen sollen. Elektrische Modelle werden auf derselben Linie produziert wie die Verbrennermodelle des Jeep® Wagoneer und des Wagoneer L sowie des Jeep® Grand Wagoneer und des Grand Wagoneer L.

Das Motorenwerk Dundee (DEP, Dundee Engine Plant)

Mit einer Investition von mehr als 73 Millionen US-Dollar wird DEP für die Montage, das Schweißen und Testen der Batterieträger für die STLA Frame-Architektur und die Fertigung des vorderen und hinteren Rahmens für die STLA Large-Architektur umgerüstet. Die Produktion beginnt 2024 bzw. 2026. Die neuen Komponenten entstehen parallel zum GME-T4 EVO, der noch in diesem Jahr auf den Markt kommt, und zum neuen 1,6-Liter-Reihenvierzylinder-Turbomotor mit Direkteinspritzung. Das Werk ist auf Flexibilität ausgelegt, sodass auch hybrid-elektrische Varianten (HEVs) gebaut werden können, die 2025 auf den Markt kommen sollen.

Der Strategieplan „Dare Forward 2030“

Stellantis investiert in diesem Jahrzehnt mehr als 50 Milliarden Euro in die Elektrifizierung, um die Ziele seines Strategieplans zu verwirklichen: Bis 2030 sollen 100% der Pkw-Verkäufe in Europa und 50% der Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den Vereinigten Staaten BEVs sein. Um diese Absatzziele zu erfüllen, sichert sich das Unternehmen eine Batteriekapazität von rund 400 GWh, bereitgestellt von Batteriefabriken in Nordamerika und Europa. Stellantis ist auf dem besten Weg, bis 2038 bei allen Scopes das Netto-Null-CO2-Emissionsziel zu erreichen. Die verbleibenden Emissionen (im einstelligen Prozentbereich) sollen kompensiert werden.



Der neue Fo

vollelektrisches Sport-Crossover mit

Foto/Quelle: © Ford Motor Company

ord Capri:

Power, Seele und Kultfaktor

Foto/Quelle: © Ford Motor Company

Der Ford Capri ist zurück. Mit der vollelektrischen Neuinterpretation des Kultklassikers präsentiert die Marke das zweite Elektroauto der neuen Generation, das im hochmodernen Cologne Electric Vehicle Center vom Band läuft. Der neue vollelektrische Ford Capri tritt als sportlich designtes Sport-Crossover auf und überführt damit die Linienführung des gleichnamigen Sportcoupés konsequent in die Neuzeit.

Zum Modellstart bietet Ford den neuen vollelektrischen Ford Capri ab 51.950 Euro mit Extended-Range-Batterie und Heckantrieb an. Zudem können die Kunden einen Allradantrieb und zwischen den hochwertigen Ausstattungsvarianten Capri und Capri Premium wählen.

Design: Neuer Ford Capri führt die sportlich-eleganten Linien des Kultklassikers fort

Den Ur-Capri hat Ford 1969 präsentiert. Der bis heute verehrte Klassiker verband fast 20 Jahre lang einen sportlichen Auftritt mit solider Technik und hohem Alltagsnutzen. Jetzt haucht Ford der legendären Modellbezeichnung neues Leben ein. Der neue Ford Capri ist ein hochmodernes, rein elektrisch angetriebenes Sport-Crossover, das sich viel mehr als nur den Namen mit dem historischen Vorgänger teilt – es greift auch wesentliche Gestaltungsmerkmale seines Ahnen auf. So zitiert zum Beispiel die Fronthaube, vor der sich ein flacher Grill fast über die gesamte Fahrzeugbreite zwischen den horizontalen Scheinwerfern erstreckt, das stilistische Vorbild ebenso wie die am hinteren Radhaus abfallende Knickkante auf Höhe der Türgriffe. Das vermutlich markanteste Designelement bildet aber die zum Heck rund auslaufende Scheibe in C-Form: Sie betonte schon beim klassischen Ford Capri die elegant abfallende Coupé-Linie wirkungsvoll. Bei der vollelektrischen Neuauflage wölben sich darunter muskulös die hinteren Radhäuser.

Der neue Ford Capri weist eine kompakte Länge von 4.634 Millimetern auf, ist 1.872 Millimeter breit und

Foto/Quelle: © Ford Motor Company

Sport-Crossover mit emotionalem Design überführt den Charakter des kultigen Klassikers in die Gegenwart

unbeladen 1.626 Millimeter hoch. Der Radstand beträgt 2.767 Millimeter. Die serienmäßigen Aero-Leichtmetallräder – 19-zöllig bei der Ausstattungslinie Capri, 20 Zoll für den Capri Premium – verleihen dem Sport-Crossover einen selbstbewussten Auftritt, denn sie lassen ihn optisch noch geduckter und dynamischer wirken. Optional stehen auch Räder bis 21 Zoll zur Wahl. Die Reifenbreite beträgt in jedem Fall vorn 235 und hinten 255 Millimeter.

Ein Statement setzt auch die Präsentationslackierung Vivid Yellow: Sie spielt auf die beliebten „Pop-Farben“ der 1970er an und weckt unmittelbare Erinnerungen an den legendären Ford Capri RS. Alternativ können die Kunden den Ford Capri auch in den ebenso knackigen Farben Agate Black Metallic, Frozen White, Magnetic Grey Metallic, Blue My Mind Metallic und Lucid Red Metallic ordern.

„Wir huldigen unserer Tradition und erfinden unsere Zukunft neu – mit einem Fahrzeug, das in dieser Form nur Ford bauen kann. Die Legende ist zurück“, bringt es Ford Europa Design Direktor Amko Leenarts auf den Punkt.

Antrieb: DC-Schnellladen mit bis zu 185 kW, Reichweiten von mehr als 620 Kilometern

Die geistige Verwandtschaft zum klassischen Vorbild verleiht dem neuen vollelektrischen Ford Capri eine Seele – sein Herz ist der rein elektrische Antriebsstrang. Zur Markteinführung stattet Ford die heck- ebenso wie die allradgetriebene Ausführung mit einer Extended-Range-Batterie in der Bauart Lithium-Ionen-NMC (Nickel-Mangan-Cobalt) aus. Die Möglichkeit der Vorkonditionierung der Batterie wurde in das Navigationssystem sowie als manuelle Funktion integriert.

In der Variante mit Hinterradantrieb stellt der Stromspeicher eine Nettokapazität von 77 kWh zur Verfügung. Diese Energie setzt der Heckmotor in 210 kW (286 PS) Spitzenleistung bei einem non-

Foto/Quelle: © Ford Motor Company

stop anliegenden Drehmoment von 545 Nm um. Damit kann der Ford Capri RWD in 6,4 Sekunden von null auf 100 km/h beschleunigen, seine Höchstgeschwindigkeit wird bei 180 km/h abgeregelt.

Mit einer Batterieladung kann der Hecktriebler bis zu 627 Kilometer Reichweite (1) erzielen. Das Nachladen erfolgt wahlweise per Wechselstrom mit 11 kW an der heimischen Wallbox oder per Gleichstrom-Schnellladen (DC) mit einer Ladeleistung von bis zu 135 kW an öffentlichen Ladepunkten. An einer solchen DC-Säule benötigt die Batterie nur rund 28 Minuten, um von zehn auf 80 Prozent ihrer Kapazität „aufzutanken".

Noch schneller, nämlich in 26 Minuten, kann diese Übung der Allradversion gelingen: Sie ist mit einer Ladeleistung von 185 kW ausgestattet. Ihre Extended-Range-Batterie mit 79 kWh nutzbarer Kapazität ermöglicht Reichweiten von bis zu 592 Kilometer (1). Dabei ergänzt ein Aggregat an der Vorderachse das Drehmoment des 545 Nm starken Hinterachsmotors um zusätzliche 134 Nm. Im Verbund mit der Maximalleistung von 250 kW (340 PS) ermöglicht dies einen Sprint von null auf 100 km/h in 5,3 Sekunden. Auch die Allradversion lässt 180 km/h Topspeed zu.

Interieur: clever durchdacht, komfortabel gemacht und maximal digital

Das hochdigitale Interieur des neuen Ford Capri präsentiert sich auf das Wesentliche reduziert. Als wichtiges Bedienelement in diesem Konzept fungiert das in der Mitte des Cockpits angeordnete Ford SYNC Move (2) mit 14,6 Zoll Bildschirmdiagonale. Da es schwenkbar beweglich ist, dient es auch als Abdeckung für das „My Private Locker" genannte Ablagefach. Reichlich Stauraum bietet zudem die 17 Liter große, zentral in der Mittelkonsole untergebrachte MegaConsole. Der zwölffach elektrisch verstellbare Fahrersitz mit Memory-Schaltung besitzt ab Werk eine Massagefunktion. Lenkrad und Vordersitze sind beheizbar, der Fahrer kann die Vorklimatisierung des Innenraums zudem aus der Ferne starten.

Smartphones lassen sich im neuen Ford Capri kabellos per Apple CarPlay und Android Auto (3) mit Ford SYNC Move koppeln. Auch für das Laden von Mobilgeräten sind Kabel überflüssig: Qi-kompatible Smartphones beziehen ihren Strom induktiv. Den Klanggenuss im Fahrzeug stellt ein Soundsystem mit sieben Lautsprechern inklusive Soundbar und geschwindigkeitsabhängiger Lautstärkeregelung sicher. Die vernetzte Navigation gewährleistet vorteilhafte Routenführungen auf jederzeit aktuellstem Stand.

Über diese Merkmale hinaus weist die Topversion Capri Premium ein B&O Soundsystem mit zehn Lautsprechern inklusive Soundbar und Subwoofer auf. Die Lautstärke reguliert es ebenfalls geschwindigkeitsabhängig. Die Ambientebeleuchtung hüllt den Innenraum in atmosphärische Farbstimmungen.

„Das Interieur präsentiert sich genau so, wie sich ein Fahrer des klassischen Ford Capri die Zukunft vorgestellt hätte“, ist Amko Leenarts überzeugt.

Die große Heckklappe unterstreicht den hohen Alltagsnutzen des neuen Ford Capri. In der Premium-Version lässt sie sich sensorgesteuert per Fußbewegung unter dem hinteren Stoßfänger elektrisch öffnen – diese Funktion steht für den Ford Capri in der Basisausstattung auf Wunsch zur Verfügung. Die Kofferraumklappe gibt eine über einen Meter breite sowie 63 Zentimeter hohe Laderaumöffnung frei. Dahinter erstreckt sich ein Gepäckabteil mit über 570 Liter Volumen, das sich durch Umlegen der zweiten Sitzreihe auf bis zu 1.510 Liter erweitern lässt.

Entsprechend der hochwertigen Serienausstattung fällt die Optionsliste kompakt aus. Ergonomische Vordersitze mit einer Zertifizierung der Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR) stehen ebenso zur Wahl wie eine Klimatisierung per Wärmepumpe und ein Panorama-Glasdach für den Capri Premium.

Hochmoderne Assistenzsysteme: umfassendes Paket für die aktive Sicherheit

Der Ford Capri verfügt über ein breites Spektrum fortschrittlicher Assistenzsysteme, das bis hin zum automatisierten Spurwechsel reicht. Schon ab Werk bringt er unter anderem Cross-Traffic Alert mit aktivem Bremseingriff sowie die intelligente adaptive Geschwindigkeitsregelanlage mit Stopp&Go, Ausweich-Assistent, Fahrspur-Assistent, Fahrspur-Pilot und Pre-Collision Assist mit.

Durch das optionale Fahrerassistenz-Paket kommen so hilfreiche Systeme wie Spurwechsel-Assistent, Einpark-Assistent, Head-up-Display und 360-Grad-Kamera hinzu. Für optimale Sicht und Sichtbarkeit sorgen LED-Scheinwerfer mit Fernlicht-Assistent. Im Capri Premium setzt Ford dynamische Matrix-LED-Scheinwerfer mit blendfreiem Fernlicht ein.

„Wer ein perfektes Beispiel sehen möchte, wie Model e das Geschäftsmodell von Ford in Europa transformiert – hier ist es: der topmoderne Ford Capri. Ein neues Elektrofahrzeug, entwickelt und produziert in Europa. Der Ford Capri besitzt eine Seele, die nur ein Hersteller mit großer Tradition einem Auto einhauchen kann“, unterstreicht Marin Gjaja, Chief Operating Officer bei Ford Model e. ■

Foto/Quelle: © Ford Motor Company

DIE SEENOTRETTER
DGzRS

Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben:

#TeamSeenotretter

Spendenfinanziert

Mercedes-
PureSpeed

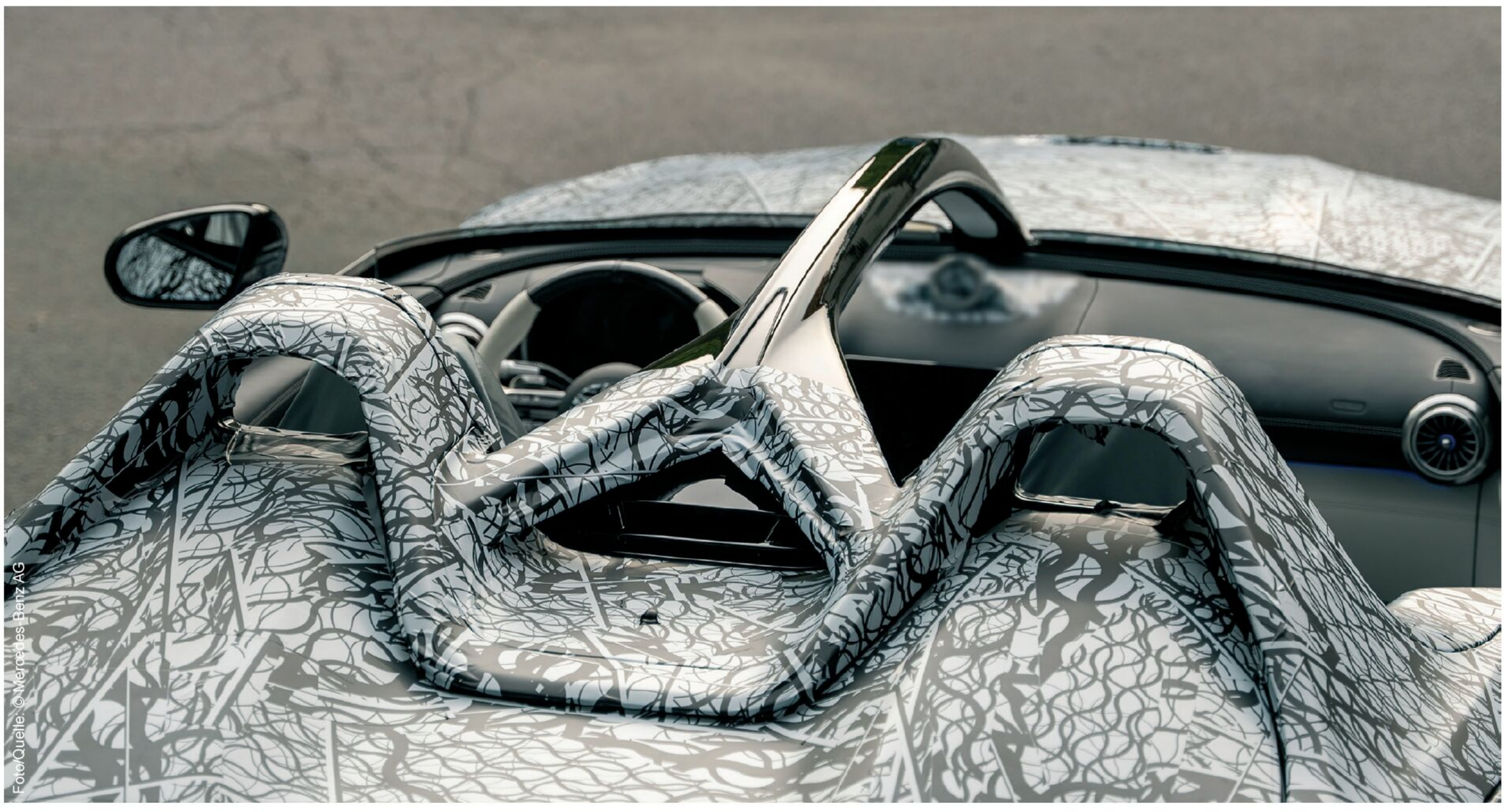
-AMG

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG


Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

Mercedes-AMG startet die abschließende Phase der Entwicklung des hochexklusiven Sportwagens PureSpeed, der als Konzeptfahrzeug im Mai 2024 seine Weltpremiere in Monaco feierte. Prototypen der limitierten Kleinserie befinden sich aktuell auf praktischer Fahrerprobung. Der Auftakt beginnt auf abwechslungsreichen Straßen im Norden Italiens und führt zur Hochgeschwindigkeits-Teststrecke im süditalienischen Nardò. Der radikale Entwurf eines komplett offenen, zweisitzigen Performance Cars ohne Dach und Windschutzscheibe ist eine Hommage an den Rennsport und muss sich bei dieser Erprobung auf einer Strecke von über 3000 Kilometern beweisen.

Bei diesen Fahrten hat das Entwicklungsteam noch unterschiedlichste Aufgaben im Fokus. So soll die hohe Qualität des Zweisitzers unter realen Fahrsituationen überprüft werden. Die Funktionalität und das Zusammenspiel aller Systeme und Komponenten wird sichergestellt. Auch das aufsehenerregende Karosseriekonzept wird, mit Blick auf die hohen Qualitätsansprüche, bei unterschiedlichen Fahrsituationen bewertet. Hinzu kommt der Feinschliff unter hochdynamischen Fahrbedingungen und hohen Geschwindigkeiten auf der Teststrecke. Die Gesamtfahrzeugerprobung auf öffentlicher Straße erfolgt zusammen mit Projektpartner Pininfarina, der als ausgewiesener Spezialist für Kleinserienprojekte gilt.

Ein Highlight des Zweisitzers ist dabei das HALO-System: Es ersetzt die herkömmliche A-Säule am Fahrzeug. Dieses Element ist eine direkte Ableitung aus der Königsklasse des Motorsports. Es schützt die Insassen bei Unfällen. Das aerodynamisch optimierte Sicherheitssystem im Mercedes-AMG PureSpeed besteht wie in der Formel 1™ aus einem Bügel, der mit der Karosserie des Fahrzeugs verbunden ist. Zwei ebenfalls aerodynamisch optimierte Helme schützen zudem und werden exklusiv für den Mercedes-AMG PureSpeed designt und angefertigt.

Die auf 250 Exemplare limitierte Kleinserie bleibt nur wenigen Enthusiasten und Sammlern vorbehalten. Inspiriert von legendären Rennfahrzeugen macht die Kombination aus unvergleichlicher Rennsportästhetik und dynamischem Leistungsvermögen den Mercedes-AMG PureSpeed zu einer einzigartigen Fahrmaschine für Kenner. Er ist das erste Modell der stark limitierten, neuen Mercedes-Benz Mythos-Serie. ■

Neue MSO Contrast Packs für den McLaren 750S

Aufbauend auf dem 750S, der 2023 als Ersatz für den preisgekrönten 720S eingeführt wurde, bietet die Spezifikation des Modelljahres 2025 von McLarens Benchmark-Supersportwagen eine erweiterte optionale Ausstattung und ein neues Maß an farbenfroher visueller Personalisierung, einschließlich neuer Inhaltspakete, die von McLaren Special Operations (MSO) entwickelt wurden.

Die neuen MSO Contrast Packs bieten dem Kunden die Möglichkeit, seinen 750S mit der handwerklichen Kunstfertigkeit von MSO, McLarens Abteilung für maßgeschneiderte Personalisierung, weiter aufzuwerten. Die Hingabe von MSO, die verführerischsten und einzigartigsten Lackfarben zu kreieren - beispiellos in der Automobilindustrie -, gepaart mit fachkundigem Design und der Weltklasse-Ausführung von unglaublichen Projekten wie dem bemerkenswerten 750S mit 3-7-59 Theme, inspiriert zu einer neuen Palette von Optionen.

Für die MSO Contrast Packs stehen 12 vorkonfigurierte Themen zur Verfügung, während andere Kombinationen auf Anfrage erkundet werden können. Die Pakete sind zum Zeitpunkt des Kaufs und im Rahmen des normalen Bestellvorgangs des Händlers erhältlich.

MSO Contrast Pack 1 umfasst eine Auswahl von MSO-Bespoke-Lacken, die nicht als reguläre Farben erhältlich sind (Volcano Red, Volcano Orange, Anniversary Orange, Solar Yellow, Napier Green, XP Green, Tokyo Pearl, Viola Viola, Dove Grey, Soho Grey, Tarmac Black, Alaskan Diamond White), sowie eine Bespoke-Lackierung für die Bremssättel und einen einzigartigen Nadelstreifen-Effekt auf den Außenspiegelkappen (passende oder kontrastierende Farben für Bremssättel und Nadelstreifen, je nach gewählter Karosseriefarbe).

Kunden, die noch mehr MSO-Inhalte wünschen, können sich für das Kontrast-Paket 2 entscheiden, das die Außenausstattung von Paket 1 mit maßgeschneiderten Innenausstattungen kombiniert. Dazu gehören eine Alcantara-Vollpolsterung in Carbon Black sowie farbige Akzente im Innenraum und Kopfstützen mit MSO-Motiv, die die gewählte MSO-Lackfarbe ergänzen oder kontrastieren.

Die Palette der regulären Optionen für den 750S wird für das Modelljahr 2025 um das Stealth Badging erweitert, das schwarze McLaren Plaketten vorne und hinten sowie einen schwarzen McLaren Speedmark auf jeder Radkappe umfasst. Ebenfalls neu in der Optionsliste sind die vorderen Kotflügel in Karosseriefarbe mit glänzenden Karbonfaser-La-

mellen. Sie sind jetzt separat als Ergänzung zu der kombinierten Option aus Karosseriefarb-Kotflügeln und Karosserielamellen erhältlich.

Der Stop/Start-Knopf des 750S ist ab dem Modelljahr 2025 in Papaya-Orange gehalten. Papaya ist die traditionelle Farbe von McLaren Racing, die erstmals 1967 auf dem Can-Am-Rennwagen M6A zu sehen war und vom McLaren-Formel-1-Team - damals noch unter dem Banner von Bruce McLaren Motor Racing - während der Meisterschaft 1968 übernommen wurde.

„In seinem ersten Verkaufsjahr war der 750S ein großer Erfolg. Der hervorragende Zuspruch, den das Auto sowohl bei den Medien, die es gefahren haben, als auch bei den Kunden gefunden hat, hat alle Erwartungen übertroffen, und die Modelljahr-Verbesserungen für den 750S mit den neuen Optionen von McLaren Special Operations stellen sicher, dass er ein maßstabsetzender Supersportwagen mit Exklusivität und bemerkenswerter Handwerkskunst bleibt. Zusammen mit dem neuen Artura Spider, dem neuen Coupé und dem neuen GTS ist der 750S ein Kernstück unserer Produktpalette - ein gestärktes McLaren-Angebot, das aufregender denn je ist."

George Biggs, Chief Sales and Marketing Officer, McLaren Automotive

Der 750S des Modelljahres 2025, der neue Artura Spider und das neue Coupé sowie der neue McLaren GTS können ab sofort an einem der über 100 Standorte des weltweiten McLaren-Händlernetzes in 40 Märkten bestellt werden. Kunden, die ihren neuen Wagen weiter personalisieren möchten, können auch die Möglichkeit einer virtuellen Besprechung mit McLaren Special Operations erkunden, indem sie sich an ihren Händler wenden.

Mercedes-AM GT 63 PRO 4M „Motorsport Collectors Editi

MG
IATIC+
on“

Exklusive Lackierung mit Star Pattern und PETRONAS-farbenen Kontrastelementen

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

Mercedes-AMG präsentiert im Rahmen des Formel 1™ Grand Prix von Singapur für den GT 63 PRO 4MATIC+ die hochexklusive „Motorsport Collectors Edition“. Sie stellt mit zahlreichen individuellen Designelementen und Ausstattungsdetails einen engen Bezug zum Mercedes-AMG PETRONAS F1 Team her. Bereits die Grundfarbe Obsidianschwarz metallic ist vom aktuellen Formel 1™ Rennwagen des Teams inspiriert. Das Gleiche gilt für das handlackierte Star Pattern mit silbernen Mercedes Sternen an den hinteren Fahrzeugflanken und die filigranen, PETRONAS-farbenen Zierstreifen. Sie reichen von den vorderen Kotflügeln über die Schulterlinie bis ins Dach. Hinzu kommen weitere PETRONAS-farbene Kontraste: Diese sind am Frontsplitter, auf den Flics der seitlichen Lufteinlässe der Frontschürze, auf dem Zierelement in den Seitenschweller-Verkleidungen und auf dem Heckdiffusor-Aufsatz zu sehen.

Die schwarz matt lackierten 21-Zoll AMG Schmiederäder im Kreuzspeichen-Design sind mit PETRONAS-farbenen Felgenhörnern akzentuiert. Die gleiche Farbe tragen auch die Bremssättel der serienmäßigen AMG Keramik Hochleistungs-Verbundbremsanlage mit 6-Kolben-Festsätteln vorn und 1-Kolben-Faustsätteln hinten. An der Vorderachse kommen 420 Millimeter große Bremsscheiben zum Einsatz. Serienmäßig rollt die „Motorsport Collectors Edition“ auf Michelin Pilot Sport Cup 2R Cup-Reifen. Ihre Dimensionen lauten vorn 295/30 ZR 21 und hinten 305/30 ZR 21.

Das serienmäßige AMG Carbon Paket Exterieur mit Frontsplitter, Zierleisten in den Seitenschwellern, Diffusor und Heckflügel in hochwertig verarbeitetem Sichtcarbon betont die Nähe zum Motorsport. Ebenfalls zum Ausstattungsumfang gehören das Panorama-Glasdach und das AMG Aerodynamik-Paket mit starrem Heckflügel auf der Heckklappe. Das AMG Night-Paket II verstärkt den individuellen optischen Auftritt der

„Motorsport Collectors Edition“. Es umfasst Elemente in Schwarzchrom, inklusive Kühlerverkleidung, Typografie und Mercedes Stern am Heck. Der AMG Tankdeckel in Silberchrom mit „AMG“ Schriftzug betont ebenfalls die Sonderstellung der Edition.

PETRONAS-farbene Details auch im Innenraum
Das Interieur ist ebenfalls von zahlreichen PETRONAS-farbenen Details geprägt. Die serienmäßigen AMG Performance Sitze sind mit Leder Nappa/Mikrofaser MICROCUT schwarz bezogen, mit PETRO-

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

NAS-farbenen Ziernähten und geprägten AMG Wappen in den Kopfstützen. Die AMG Zierelemente in Carbon harmonieren mit dem beheizbaren AMG Performance Lenkrad in Leder/Mikrofaser MICROCUT mit PETRONAS-farbener Ziernaht. Diese Nähte sind auch an den Türverkleidungen, an der Instrumententafel und an der Mittelkonsole zu finden. Die AMG Einstiegsleisten sind schwarz beschichtet und PETRONAS-farben beleuchtet.

Weiterhin serienmäßig an Bord des sehr umfangreich ausgestatteten Sondermodells ist das Burmester High End 3D-Surround-Soundsystem mit 15 Lautsprechern und 1.170 Watt Systemleistung. Hinzu kommen die 360o-Kamera, der MBUX Interieur-Assistent, das Fahrassistenz-Paket und das Head-up-Display. AMG TRACK PACE unterstützt mit zahlreichen Daten bei Fahrten auf der Rennstrecke. Mithilfe des Liftsystems an der Vorderachse lässt sich das Fahrzeug vor Schwellen oder Bordsteinen vorn anheben. Das Ambientelicht und das ENERGIZING Paket tragen zum Wohlfühlen auf langen Strecken bei. In der Mittelkonsole weist die Editionsplakette mit dem Hinweis „1 out of 200“ auf die Limitierung des Sondermodells hin.

Zum Schutz der wertvollen Edition vor Diebstahl und Vandalismus ist das Modell mit der Fahrzeugüberwachung GUARD 360o ausgestattet. Außerdem erhält jeder Kunde ein maßgeschneidertes, editionsspezifisches AMG Indoor Car Cover. Mit seiner atmungsaktiven Außenhaut aus reißfestem Kunstfasergewebe und dem antistatischen Innengewebe aus Flanell bewahrt es das Fahrzeug in der Garage vor Staub und Kratzern.

Der Mercedes-AMG GT 63 PRO 4MATIC+ richtet sich als „Motorsport Collectors Edition“ an Automobil-Enthusiasten und Sammler, die ein besonders sportliches Fahrerlebnis suchen und Formel 1™ Fans sind. 450 kW (612 PS) Leistung aus dem AMG 4,0-Liter-V8-Biturbo-Motor, aerodynamischer Feinschliff mit reduziertem Auftrieb und eine stärkere Kühlung tragen zur erhöhten Fahrdynamik bei. ■

Foto/Quelle: © Mercedes-Benz AG

AFFALTERBACH
AMG

Der neue Fl

Der leistungsstärkste Bentl

Foto/Quelle: © Bentley Motors

HIGH PERFORMANCE

ying Spur:

ley-Viertürer aller Zeiten

Bentley stellt heute seinen ersten viertürigen Supersportwagen vor – den neuen Flying Spur, der jetzt in der vierten Auflage erscheint, nachdem er fast zwei Jahrzehnte lang das Segment der ultraluxuriösen sportlichen Limousinen geprägt hat.

Herzstück des neuen Flying Spur, der zunächst als leistungsorientierter Speed auf den Markt kommt, ist Bentleys neuer Ultra Performance Hybrid-Antrieb, der ihm eine außergewöhnliche Bandbreite an Fähigkeiten verleiht. Auf der einen Seite ist er in der Lage, im reinen Elektromodus bis zu 76 km zurückzulegen – ideal für Umweltzonen oder den Stadtverkehr – und dabei 90 Prozent weniger CO2-Emissionen als der bisherige Flying Spur Speed auszustoßen. Soll es etwas sportlicher zugehen, sorgt die Kombination aus 782 PS des Bentley-V8 – 147 PS mehr als beim auslaufenden Modell – und des Elektromotors für sensationelle Fahrleistungen. Den Spurt von 0 auf 100 km/h erledigt er in nur 3,5 Sekunden und damit eine halbe Sekunde schneller als sein Vorgänger. Nur ganz wenige Fahrzeuge auf der Welt können ein solch breites Spektrum an Fähigkeiten vorweisen. Und keines davon bietet so viel Kultiviertheit, Souveränität und Luxus wie der neue Flying Spur, womit Bentleys Behauptung, dies sei der erste viertürige Supersportwagen des Unternehmens, vollkommen gerechtfertigt ist.

Während das Exterieur weitgehend das vertraute muskulöse und dennoch elegante Design der 2019 eingeführten dritten Generation des Flying Spur beibehält, finden die wirklichen Veränderungen unter dem Karosseriekleid statt. Dabei wird der vollkommen neue Antriebsstrang mit einer ebenfalls brandneuen elektrischen Architektur gepaart, die das modernste Paket an Automobiltechnologie in einer echten Luxuslimousine mitbringt.

Der ohnehin schon erlesene Innenraum des Flying

Foto/Quelle: © Bentley Motors

Spur wird durch neue Optionen für die Steppnähte sowie durch Lederverkleidungen in einem 3D-Rautenmuster an Türen und Säulen weiter aufgewertet. Weitere Wellness-Funktionen wie die intelligente Luftionisierung und das optional erhältliche Postural-Adjust-System zur automatischen Optimierung der Sitzhaltung an allen vier Sitzen bieten noch mehr Möglichkeiten für eine nahezu grenzenlose Individualisierung. Unterdessen erhält der Fahrer dank Einführung des My Bentley App-Studios mühelosen Zugang zu einer ganzen Reihe nützlicher Anwendungen.

Höhere Leistung, geringere Emissionen

Der Ultra Performance Hybrid-Allradantrieb des Flying Spur Speed vereint einen modernen 600 PS starken 4,0-Liter-Biturbo-V8 mit einem 190 PS leistenden Elektromotor, der nahtlos in das 8-Gang-Doppelkupplungsgetriebe integriert ist. Im Sport-Modus liefert dieser Antriebsstrang volle 782 PS und 1.000 Nm, wobei das unmittelbar verfügbare Drehmoment des Elektromotors den charismatischen Cross-Plane-Beat des V8 perfekt ergänzt. Im Vergleich zum vorherigen Speed-Modell bietet der neue Flying Spur Speed ein höheres Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen, ein höheres Spitzendrehmoment und eine höhere Motorleistung im gesamten Drehzahlbereich.

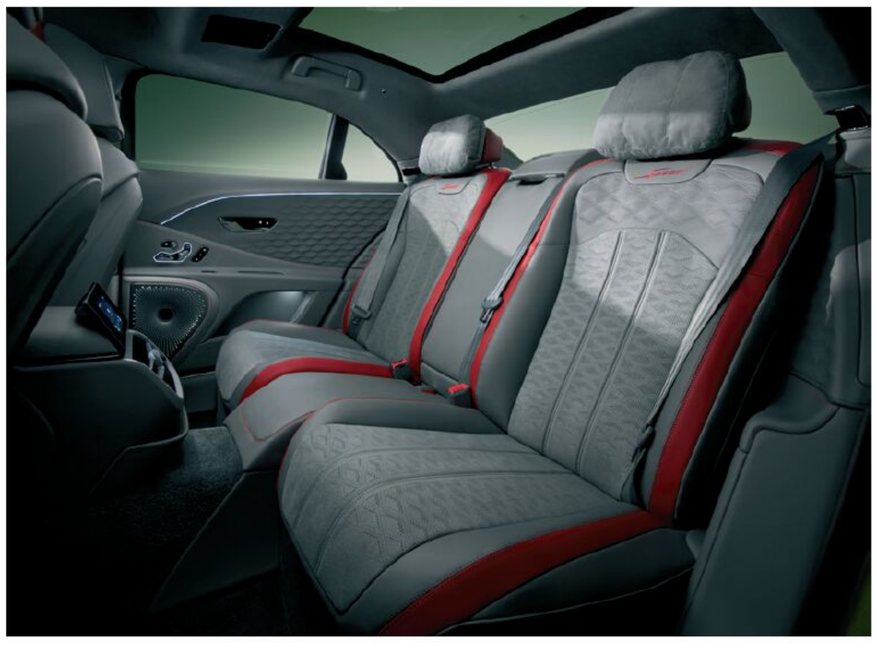
Das Systemdrehmoment steigt im Vergleich zum auslaufenden Flying Spur Speed mit W12-Triebwerk um über 11 Prozent von 900 auf 1.000 Nm. Die Systemleistung legt ebenfalls zu, und zwar um 19 Prozent von 659 auf 782 PS. Damit ist der neue Flying Spur die leistungsstärkste Bentley-Limousine aller Zeiten.

Der neue V8-Motor mit 600 PS und 800 Nm Drehmoment – ohne herkömmliches Unterdrucksystem und mit einem Einspritzdruck von 350 bar (statt vorher 200 bar) – sichert eine sauberere Verbrennung und geringere Emissionen. Da der Elektromotor das Turboloch beseitigt, kommen zwei Single-Scroll-Turbolader zum Einsatz, die weniger komplex sind und bei höheren Temperaturen laufen können, wodurch die Emissionen minimiert werden. So ist eine Zylinderabschaltung überflüssig, da der Motor bei Einsatz des Elektromotors vollständig abgeschaltet werden kann.

Im reinen Elektromodus entwickelt der Elektromotor 190 PS und 450 Nm – mehr als genug, um in den meisten Situationen im Verkehr mitzuschwimmen. Die 25,9-kWh-Batterie bietet eine rein elektrische Reichweite von bis zu 76 km (im EU-Fahrzyklus). Zusammen ermöglichen das V8-Triebwerk und der Elektromotor des neuen Flying Spur eine Gesamtreichweite von 829 km. Der vollelektrische Modus ist bei Geschwindigkeiten von bis zu 140 km/h und einer Gaspedalbetätigung von bis zu 75 Prozent einsetzbar. Dank erheblicher Verbesserungen bei den Ladegeräten und der Batteriekapazität lässt sich die Batterie in nur zweidreiviertel Stunden wieder vollständig aufladen (bei einer Spitzenladeleistung von 11 kW).

Das Antriebssystem steuert den Energiefluss je nach gewähltem Modus – mit reinem Elektroantrieb, elektrischem Zusatzantrieb, Energierückgewinnung beim Bremsen und, besonders wichtig beim neuen Flying Spur, einem Lademodus, bei dem der Verbrennungsmotor die Räder antreibt und zugleich die Batterie lädt.

Der Flying Spur Speed ist serienmäßig mit dem Bentley Performance Active Chassis ausgestattet. Zu den Merkmalen dieses ausgeklügelten neuen Fahrwerkssystems zählen Bentley Dynamic Ride und eine Allradlenkung sowie ein elektronisch gesteuertes Sperrdifferenzial. Eine neue Software-Generation der elektronischen Stabilitätsregelung ermöglicht verschiedenste Fahrstile und sorgt für zuverlässige Traktion unter allen Bedingungen. Dank der Gewichtsverteilung von 48,3 zu 51,7 % zugunsten der Hinterachse steht den Fahrwerks-



Der Flying Spur der vierten Generation ist die leistungsstärkste Bentley-Limousine in der Firmengeschichte!

Foto/Quelle: © Bentley Motors

HIGH PERFORMANCE

systemen und der elektronischen Stabilitätsregelung eine mechanisch optimierte Plattform zur Verfügung, auf deren Grundlage sie letzte Feinabstimmungen vornehmen können. Das System nutzt aktives Torque Vectoring für die Kraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse über ein Mitteldifferenzial und präzises Torque Vectoring für die Verteilung an den beiden Achsen über die Bremsen.

Neue ausgefeilte Zwei-Ventil-Stoßdämpfer ermöglichen eine separate Steuerung der Zug- und Druckstufendämpfung, wodurch eine klare Abgrenzung der fahrdynamischen Eigenschaften zwischen den Modi Komfort, Bentley und Sport geschaffen wird. Die Kontrolle des Aufbaus im Sport-Modus bleibt gegenüber der vorherigen Generation unverändert, während der Federungskomfort im Komfort-Modus deutlich verbessert wurde.

Ausdrucksstarkes und markantes Design

Der leistungsorientierte Charakter des neuen Flying Spur Speed wird durch die jüngsten Designänderungen untermauert. Die in Graphit lackierten Zierelemente verleihen dem Exterieur einen sportlich-technischen Charakter, während der neue Kühlergrill, der neue vordere Stoßfänger und der neue Heckdiffusor – allesamt Speed-spezifisch – für eine frische, kraftvolle Optik sorgen. Das Aero-Paket der Styling Specification ist jetzt in Wagenfarbe lackiert, alternativ kann aber auch eine Carbon-Ausführung geordert werden.

Neue LED-Begrüßungslichter in den Türen projizieren beim Öffnen der Vordertüren eine animierte Version des Bentley-Flügellogos auf den Boden. Dieser neue Einsatz von Bentleys „Lichtskulptur"-Technologie folgt auf deren erste Anwendung im von Mulliner sondergefertigten Batur Coupé.

Ein neues 22-Zoll-Rad mit zehn geschwungenen Speichen ist in zwei Ausführungen verfügbar (grau lackiert und glänzend poliert sowie schwarz lackiert), ebenso wie zwei weitere 22-Zoll-Designs, die in einer Reihe von lackierten, schwarz lackierten, dunkel getönten und Pale Brodgar Satin-Ausführungen erhältlich sind.

Im geräumigen Innenraum kommen die Insassen in den Genuss der neuesten Ausdrucksform von Bentleys renommierter Design- und Handwerkskunst – mit völlig neu gestalteten Sitzen, die eine 3D-Rautensteppung und ein überarbeitetes Perforationsmuster im Sitzmittelteil aufweisen. Die Türen und die B-Säulen sind in Leder mit Precision 3D-Rautenmuster und wunderbarer Haptik verkleidet. Ergänzend zu den dunkel getönten Zierelementen an der Karosserie verleiht die neue (und optional erhältliche) Dark Chrome Specification dem Innenraum eine moderne Ästhetik und einen dezenten Charakter. Das gilt für Türgriffe, Schalter, Lautsprechergitter und viele andere Bereiche im Interieur. Neue Grafiken in der Instrumententafel vervollständigen das Paket an Designverbesserungen. Zugleich wird das hochgelobte Bentley Rotating Display, das wahlweise ein hochauflösendes 12,3-Zoll-Display, drei analoge Rundinstrumente oder ein glattes handgefertigtes Holzfurnier zeigt, weiterhin als Option angeboten.

Den Kunden stehen weiterhin zig Milliarden Konfigurationsmöglichkeiten zur Verfügung – die unendlichen Gestaltungsmöglichkeiten von Bentleys

Foto/Quelle: © Bentley Motors

Veredelungsschmiede Mulliner noch gar nicht eingerechnet. Die Möglichkeit, einen absolut einzigartigen Flying Spur zu konfigurieren, der zum eigenen Geschmack und zur eigenen Persönlichkeit passt, unterstreicht die Tatsache, dass bei diesem Fahrzeug fast nichts unmöglich ist.

Die Farbpalette mit 101 Farbtönen kann um jede Farbe aus der Bentley-Vergangenheit erweitert werden, und individuelle Lackierungen nach Kundenwunsch sind ebenfalls möglich. Für das Interieur stehen 22 primäre Ledertöne, 11 sekundäre Farbtöne und vier Farbaufteilungen zur Verfügung, sodass allein beim Leder mehr als 700 Farbkombinationen möglich sind. Hinzu kommen noch kontrastierende Steppnähte, Kedern oder individuelle Ausstattungsdetails. Neben den verschiedenen Ledertönen gibt es acht Holzfurnier-Optionen und drei weitere Finishes mit technischer Anmutung, die in Einzel- oder Doppellackierung erhältlich sind und außerdem auf jede Leder- oder Wagenfarbe abgestimmt werden können.

Im neuen Flying Spur stehen drei Audiosysteme zur Wahl. Das Standardsystem verfügt über 10 Lautsprecher und 650 Watt Leistung, während die Bang & Olufsen-Anlage mit 1.500 Watt und 16 Lautsprechern sowie beleuchteten Lautsprechergittern Lifestyle-orientierte Kunden ansprechen soll. Für Audiophile wird ein Naim-System mit 2.200 Watt und 19 Lautsprechern angeboten – mit in die Vordersitze integrierten aktiven Basswandlern und acht Klangmodi. Die Windschutzscheibe und die Seitenscheiben bestehen aus Akustik-Verbundglas, das die Außengeräusche gegenüber normalem Glas um neun Dezibel verringert.

Komfort, Wohlbefinden und Sicherheit

Die vierte Generation des Flying Spur Speed profitiert von der neuesten Version der elektrischen Architektur, die einen großen Schritt nach vorn in der Infotainment- und Fahrerassistenztechnologie ermöglicht. Das Ergebnis ist ein nahtloses Erlebnis, was Wellness-, Fahrerassistenz- und Infotainment-Systeme sowie Dienste zur Fahrzeugvernetzung angeht.

Erstmals ist im Flying Spur ab sofort die Wellness Seating Specification für alle vier Sitze optional erhältlich. Dazu gehören die automatische Sitzklimatisierung, die die Körpertemperatur misst und über eine zonenbezogene Heizung und Belüftung die perfekte Temperatur aufrechterhält, und das Postural-Adjust-System, das den Druck auf die Muskeln der Insassen während der Fahrt sanft und nahtlos variiert, um Ermüdungserscheinungen vorzubeugen.

Die Umgebungsanzeige (in der Instrumententafel) unterstützt und ermöglicht das Fahren im teilassistierten Modus und zeigt, wie das Fahrzeug auf andere Wagen reagiert. Die Analyse der Umgebung ermöglicht den Einsatz des intelligenten Parkassistenten – des neuesten autonomen Einparksystems mit Geschwindigkeitsregelung. Das Wohlbefinden und der Komfort von Fahrer und Passagieren werden durch eine Klimaanlage weiter verbessert, die jetzt Luftionisatoren, einen neuen Feinstaubfilter und Anzeigen für die Luftqualität außerhalb und innerhalb des Fahrzeugs umfasst. Darüber hinaus synchronisiert sich die Anlage mit der Satellitennavigation des Fahrzeugs. Daher weiß sie, wann es u. U. notwendig ist, die Luftqualität im Innenraum zu verbessern (z. B. durch den Umluftbetrieb in einem Tunnel). Ebenfalls verbessert wurden unverzichtbare Ausstattungsmerkmale wie kabelloses Apple CarPlay, kabelloses Android Auto und Kartenupdates über das Mobilfunknetz. Darüber hinaus profitieren Kunden, die ihr Mobiltelefon koppeln, von Connected-Car-Services, darunter:

Die Überwachung und Steuerung von Ladevorgängen des Fahrzeugs aus der Ferne
Der ferngesteuerte Parkassistent – damit können Kunden ihr Fahrzeug über das Mobiltelefon ein-/ausparken lassen oder herbeirufenDie ferngesteuerte Vorklimatisierung des Innenraums – damit wird sichergestellt, dass das Klima im Fahrzeug vor Fahrtbeginn richtig eingestellt ist, einschließlich der SitzheizungJedes Jahr werden weitere neue Funktionen zur Verfügung gestellt, wie etwa die vorausschauende Erkennung von Grünphasen, die in Großstädten in den USA und Europa zunehmend aktiviert wird und eine Fahrt auf der „grünen Welle“ durch Innenstädte ermöglicht. Das neue My Bentley App-Studio stellt die neueste Ergänzung von Bentleys digitalem Ökosystem dar. Kunden können damit auf eine Vielfalt von Fahrzeug- und Drittanbieter-Anwendungen zugreifen, die unabhängig von einem Smartphone direkt in das Infotainment-System heruntergeladen werden kön-

nen. Die Anwendungen, u. a. aus den Bereichen Musik, Video, Spiele, Navigation, Parken und Laden, werden nahtlos in das Infotainment-System integriert und können auch während der Fahrt sicher und zuverlässig genutzt werden. Das Anwendungsportfolio wird jeweils speziell an den jeweiligen Markt angepasst.

Spur of The Moment

Um die Markteinführung des neuen Flying Spur zu feiern, hat sich Bentley mit Ikonen des Motorsports zusammengetan – jungen wie alten. Damon Hill, Formel-1-Weltmeister von 1996, demonstriert zusammen mit Lia Block, aufstrebender Star und Pilotin der Williams F1 Academy, die Fähigkeiten des Fahrzeugs auf der Rennstrecke. Am Filmende überrascht Martin Brundle, ebenfalls ehemaliger Formel-1-Pilot und heutige Fernsehlegende, mit einem Kurzauftritt. Er trifft in einem Bentley EXP Speed 8 ein, den er 2001 für Bentley bei den 24 Stunden von Le Mans fuhr. ■

Foto/Quelle: © Bentley Motors

DS AUTOMOBILES PRÄSENTIERT NEUE DESIGNSTUDIE SM TRIBUTE IN CHANTILLY

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH

DS Automobiles zeigte bei der Veranstaltung „Chantilly Arts & Elegance“ (12. bis 15. September 2024) die Designstudie SM Tribute. Das einzigartige Werk des DS Design Studio Paris erinnert an den Sportwagen SM aus den 1970er Jahren, der – ebenso wie die historische DS – als Erbe und Inspiration für die heutige eigenständige Marke DS Automobiles gilt*. Höhepunkt der Veranstaltung auf dem Gelände des Schloss Chantilly in der Nähe von Paris ist der „Concours d’Élégance“, ein Schönheitswettbewerb für automobile Designs.

„Wir arbeiten mit den Genen unserer ikonischen Modelle, um die Entwicklung zukünftiger Modelle voranzutreiben, die wir Ende des Jahrzehnts präsentieren werden“, beschreibt Thierry Metroz, Design-Direktor DS Automobiles. „Wir knüpfen an das Jahr 2020 an. Unsere Präsenz in Chantilly mit dem SM Tribute ist die Fortsetzung unserer Aktivitäten in diesem Bereich und unterstreicht, dass wir dieses Thema nicht aus dem Auge verloren haben.“

Tatsächlich teilte DS Automobiles schon vor vier Jahren eine Serie von Skizzen mit dem Hashtag #SM2020 in seinen sozialen Netzwerken. Diese Zeichnungen waren das Ergebnis eines internen Kreativwettbewerbs zwischen den Designern des DS Design Studio Paris. Aufgabe war die zeitgenössische Neuinterpretation des historischen Sportwagen SM, der 1970 auf den Markt kam.

„Unsere Community hat uns damals starke Botschaften gesendet“, erinnert sich Thierry Metroz. „Die erste Erkenntnis was war, dass die Fans unserer Marke sehr an den ikonischen Modellen aus der Historie hängen. Zweitens wurden wir aufgefordert, das historische Design zu respektieren.“

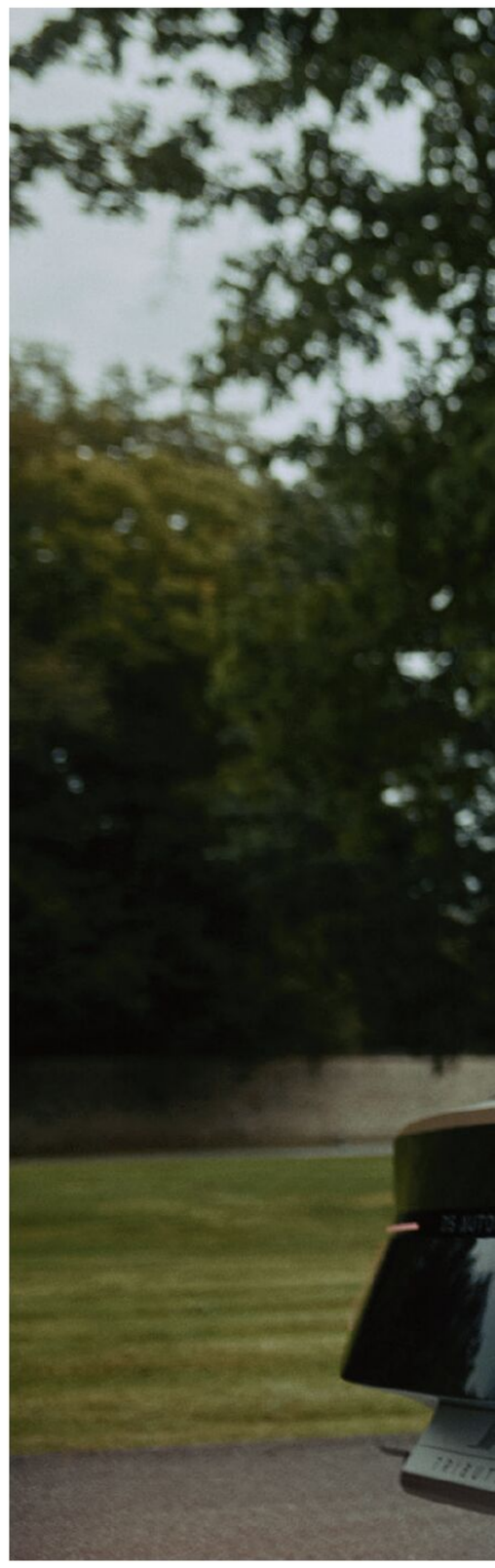
Das Team des DS Design Studio Paris lässt sich regelmäßig von den historischen Modellen DS und SM inspirieren, um Kreativität und Inspiration zu fördern. „Aber wir wollten noch weitergehen“, sagt Thierry Metroz. „Wir möchten unser Erbe durch unsere Ikonen DS und SM pflegen. Daraus schöpfen wir unser Engagement für avantgardistisches Design.“

Der SM Tribute ist mehr als eine Hommage. Er feiert zehn Jahre Kunst und Eleganz seit der Gründung von DS Automobiles und der Teilnahme der Marke an der Premiere von „Chantilly Arts & Elegance“. Darüber hinaus trägt das spektakuläre Showcar zur zukunftsorientierten Forschung des DS Design Studio Paris bei.

Eine aktuelle Designstudie als Hommage an den historischen SM

Die durch die Community von DS Automobiles übermittelte Botschaft wurde erhört. Das Team des DS Design Studio Paris ging an die Kreation des SM Tribute heran, als sei der historische SM im Verlauf der fünf zurückliegenden Jahrzehnten weiterentwickelt worden.

Der SM, der Anfang der 1970er Jahre vorgestellt wurde, war zu seiner Zeit das innovativste Automobil aus französischer Produktion. Die aerodynamisch fortschrittliche Karosserie des Grand Tourers



Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH

wurde von Robert Opron gestaltet. Das Design war sowohl elegant als auch avantgardistisch. Ein leistungsstarker V6-Motor sorgte für außergewöhnliche Fahrleistungen. Aber was den SM wirklich zu einem bemerkenswerten Auto machte, war die hydropneumatische Federung. Diese Technologie, die unvergleichlichen Fahrkomfort und beispielhafte Straßenlage garantiert, teilte sich der SM mit dem DS.

Der rund 13.000 Mal produzierte SM ist bis heute ein Kultmodell, das von Sammlern auf der ganzen Welt geschätzt wird. Seine einzigartige Mischung aus Komfort, Leistung und Innovation macht ihn zu einer Automobillegende.

Dass der SM in der Historie des Automobils einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, liegt auch an seinem luxuriösen und aufwändig gestalteten Innenraum. Die hochwertigen Materialien, die präzise Verarbeitung und die durchdachte Ergonomie schufen eine besonders raffinierte Atmosphäre. Die Armaturentafel mit runden Instrumenten und dem markanten Lenkrad war sowohl funktional als auch ästhetisch. Der SM war für seine Zeit bemerkenswert, unter anderem waren Klimaanlage und Servolenkung an Bord.

Frédéric Soubirou, Leiter Außendesign von DS Automobiles, kommentiert: „Wir ließen uns vom Stil mehrerer unterschiedlicher Varianten des SM inspirieren, darunter Prototypen und die beiden für den französischen Präsidenten gefertigten SM Présidentielle. Diese Fahrzeuge sind so einzigartig wie eine Signatur. Der SM vermittelt den Eindruck, über die Straße zu schweben."

Diese Leichtigkeit, die Dynamik und Effizienz symbolisiert, spiegelt sich in der schlanken, aber muskulösen Silhouette der Designstudie SM Tribute wider. Die enge Verwandtschaft wird stark durch das ikonische Design der Fahrzeugfront und die lange Motorhaube charakterisiert.

„Wir haben einige Merkmale modernisiert", fährt Frédéric Soubirou fort. Ein historischer Zweifarben-Look wurde in der Farbe „Gold Leaf" neu interpretiert, die bereits 1971 angeboten wurde. Der satinierte Lack ist per Hand mit einer Patina versehen und mit einem speziellen Schwarz kombiniert.

„Wir wollten Brücken zwischen verschiedenen Epochen schlagen. In den 1930er Jahren nahmen die prestigeträchtige französischen Marken häufig mit

zweifarbigen Fahrzeugen an den renommierten Concours d'Élégance teil. 1970 kam der SM auf den Markt. Und den Abschluss bilden aktuelle Designtrends wie die spezielle Zweifarben-Lackierung, die wir bereits beim Konzeptfahrzeug DS Aero Sport Lounge umgesetzt haben. Diese Veredelungen sind zu einem Markenzeichen des Designs von DS Automobiles geworden", sagt Vincent Lobry, Head of Colour, Materials and Finishes (CMF) Design DS Automobiles.

Beim historischen SM war der obere Teil des Kühlergrills durch eine Glasabdeckung ersetzt, die beide Scheinwerfer miteinander verband und auch den Kennzeichenhalter einschloss. Fünfzig Jahre später wird diese Glasfläche beim SM Tribute zu einem 3D-Bildschirm. Die Mitte ist beleuchtet und wird von einer Lichtsignatur eingerahmt, die aus drei Modulen auf jeder Seite besteht. Auch die acht diamantförmigen, vertikalen Tagfahrleuchten, die an einem Punkt wie ein Schiffsbug zusammenlaufen, orientieren sich am historischen Vorbild.

Das Profil der Designstudie behält die charakteristischen Linien des SM bei, die den Luftstrom harmonisch von vorne bis zum schmaleren Heck führen. Hinter zwei großen Seitenfenstern zeigen die hinteren Seitenscheiben eine S-förmige Trennung, wodurch sie zu schweben scheinen. Wie beim historischen Vorbild sind die Hinterräder des SM Tribute teilweise verkleidet, die Abdeckungen sind abnehmbar.

Während der SM Tribute die ikonischen Proportionen des SM mit einer Länge von 4,94 Metern (+3 Zentimeter) und einer Höhe von 1,34 Metern (+ 2 Zentimeter) annähernd beibehält, legt die Designstudie in der Breite deutlich um 14 Zentimeter auf 1,98 Meter zu. Dieser Kniff verleiht dem SM Tribute eine muskulöse Präsenz. Die reduzierte Bodenfreiheit von 12,0 Zentimetern (-3,5 Zentimeter) optimiert die aerodynamische Effizienz. Mit dem demselben Ziel rollt der SM Tribute auf 22-Zoll-Rädern, die mit aerodynamischen Einsätzen versehen sind.

Auch der Innenraum des SM Tribute greift die Formensprache des historischen Vorbilds auf

Das Cockpit des SM Tribute interpretiert das Design des SM von 1970 mit der charakteristischen Form des oberen Teils der Armaturentafel und der ovalen Gestaltung der Instrumente. Getreu dem avantgardistischen Geist des SM erfolgt die Anzeige per Projektion. Das Lenkrad ist in Steer-by-Wire-Technologie ausgeführt – die Verbindung zu den Vorderrädern ist nicht mechanisch, sondern rein elektrisch.

Der gesamte Innenraum ist sehr hell gehalten. Sitzbezüge und Verkleidungen sind in elfenbeinfarbenem Leder und Alcantara® ausgeführt. Eine große Ablage an der Vorderseite der Armaturentafel bietet einen außergewöhnlichen Rahmen für eine fast unendliche Auswahl an Oberflächen und Materialien. Die Sitzbezüge erinnern an die ikonische Polsterung des SM mit horizontalen Kedern.

„Das Design des oberen Teils der Instrumententafel zeigt eine klare Linie und zitiert den historischen SM", sagt Luc Quirin, Interieur-Designer bei DS Automobiles. „Wir haben das damalige Design mit den neuesten Ergebnissen unserer Forschung kombiniert. Die Anzeige von Informationen erfolgt durch Projektion, ohne Bildschirm. Die Umgebung ist dadurch immersiver und gleichzeitig weniger einschränkend für den Fahrer und die Insassen".

Lasergraviertes Leder auf den Türverkleidungen zeigt Muster, die von der dekorativen Kunst inspiriert sind. „Dieser Trend entstand zur gleichen Zeit wie die ersten Concours d'Élégance. Die Perlmutt-

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH

Dekorationen sind eine Anspielung auf die aktuellen Modelle“, ergänzt Vincent Lobry, Head of Colour, Materials and Finishes (CMF) Design DS Automobiles.

DS Chefdesigner Thierry Metroz fasst zusammen: „Der SM Tribute ist nicht nur ein Abbild des SM. Das Team des DS Design Studio Paris hat mit viel Freude an diesem ehrgeizigen Projekt gearbeitet. Wir haben den Geist und die Details des Originals respektiert. Wir haben den SM neu interpretiert. Gleichzeitig haben wir Elemente unserer tagtäglichen Arbeit integriert: Einige Details des SM Tribute werden sich in zukünftigen Modellen von DS Automobiles wiederfinden.“

Die Designstudie SM Tribute bei „Chantilly Arts & Elegance“

DS Automobiles war schon Partner von „Chantilly Arts & Elegance“ bei der Premiere der Veranstaltung im Jahr 2014. Beim zehnjährigen Jubiläum dieser Partnerschaft präsentiert DS Automobiles den SM Tribute im Rahmen des Concours d‘Élégance, der am Sonntag (15. September 2024) in den französischen Gärten des Château de Chantilly stattfindet. Der SM Tribute wird von einem historischen SM begleitet.

Designstudien und Fahrzeuge von DS Automobiles wurden bei „Chantilly Arts & Elegance“ schon mehrfach mit Auszeichnungen geehrt. 2016 siegte der DS E-Tense. Im vergangenen Jahr gewann der DS E-Tense Performance den Innovationspreis. Mehrere Modelle aus der Vergangenheit von DS Automobiles haben im Laufe der Jahre beim Concours d‘État gewonnen, der historischen Fahrzeugen vorbehalten ist. Darunter waren der SM Mylord (zwei Trophäen) und die DS 19 La Croisette (eine Trophäe).

Besucher von „Chantilly Arts & Elegance“ können sich außerdem auf weitere historische SM freuen, die in einem eigenen Bereich ausgestellt sind. Erwartet werden unter anderem ein viertüriger SM Opera, ein SM Mylord Cabriolet, ein SM, der 1974 am 24-Stunden-Rennen von Spa-Francorchamps teilnahm, ein SM Proto sowie weitere SM von Mitgliedern des Euro SM Club.

Weitere Informationen zum SM Tribute und der Arbeit des DS Design Studio Paris erhalten Sie auf der Website des Designstudios: https://www.dsdesignstudio.paris/en/ ■

50 JAHRE C
INBEGRIFF FÜR AUTOMOBILE EX

CITROËN CX:

EXZELLENZ UND FORTSCHRITT

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH - CATHY DUBUISSON

Der CX wurde 1974 als Nachfolger der DS entwickelt, die wiederum den Traction ablöste, und gilt noch heute als das große Citroën Aushängeschild der siebziger und achtziger Jahre. Wie seine beiden prestigeträchtigen Vorgänger profitiert er von zahlreichen technischen Innovationen, die ihm im Laufe seiner siebzehnjährigen Karriere außergewöhnliche Qualitäten verliehen haben und ihn auch im Jahr 2024 noch auszeichnen. Sein einzigartiges Design sorgte für eine elegante, flache und aerodynamische Ästhetik, die sofort ins Auge fiel. Der CX wurde im Sommer 1989 durch den XM abgelöst, der im Mai des Vorjahres auf den Markt kam. Seine Kombi-Versionen wurden bis zum Sommer 1991 weiter produziert.

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH - CATHY DUBUISSON

CX: INBEGRIFF FÜR FORTSCHRITT

Der CX wurde offiziell am 26. August 1974 vorgestellt, genau zwei Monate nach der Ankündigung der Fusion zwischen Automobiles Citroën und Automobiles Peugeot. Die 22 CX 2000 und CX 2200, die im Juli in Schweden der Presse vorgestellt worden waren, kehrten auf bemerkenswerte Weise nach Paris in die Citroën Verkaufsstelle in der Avenue des Champs-Elysées zurück, um an einer

sechstägigen, 3.400 Kilometer langen Tour namens Raid Arctique 1974 teilzunehmen. Am Steuer saßen 22 junge Leute, die ein Jahr zuvor am Raid Afrique 1973 mit dem 2CV teilgenommen hatten.

Der CX 2000 wurde am 28. August 1974 vorgestellt und erregte auf dem Pariser Autosalon im darauffolgenden Oktober große Aufmerksamkeit. Er war der Star des Citroën Standes und wurde sofort als innovatives Fahrzeug erkannt. Von seinen Vorgängern übernahm er den Vorderradantrieb, die hydropneumatische Federung und die Zweikreis-Hochdruck-Scheibenbremsen mit Servounterstützung. Der Newcomer wartete aber auch mit einer Reihe von originellen Innovationen auf. So war beispielsweise der quer liegende Vierzylindermotor im vorderen Überhang positioniert und nach vorne geneigt, um die Gewichtsverteilung und die Straßenlage weiter zu optimieren. Die Monocoque-Karosserie war über 16 elastische Gelenke mit einem Achsrahmen verbunden, der die Geräusche und Vibrationen der Vorder- und Hinterachse sowie des Motors und des Getriebes filterte und so den Fahrkomfort erhöhte.

Im Laufe der Jahre hat sich der CX ständig weiterentwickelt und Innovationen und technische Lösungen hervorgebracht, die heute, ein halbes Jahrhundert später, größtenteils zur Normalität geworden sind. Dazu zählen zum Beispiel:

- 1975: Klimaanlage, elektrische Fensterheber an allen vier Türen, zwei innenliegende Außenspiegel, Nebelschlussleuchten;
- 1976: halbautomatisches Schaltgetriebe;
- 1977: Benzin-Einspritzmotor, Fünf-Gang-Getriebe, elektrisches Schiebedach, Nebelscheinwerfer, transistorisierte elektronische Zündung und Leichtmetallräder;
- 1978: Sicherheitsgurte auf den Rücksitzen und automatische elektromagnetische Türschlösser;
- 1979: elektrischer Ölmessstab am Armaturenbrett;
- 1980: ein in den Scheibenwischer integriertes Scheibenwässerungssystem, ein Kraftstoffverbrauchssparer und ein Automatikgetriebe;
- 1981: Niederquerschnittsreifen und Tempomat;
- 1982: Zentralverriegelung mit Kofferraumklappe und Tankklappe;
- 1983: Dieselmotor mit Turbolader und eine automatische Innenraumtemperaturregelung;
- 1984: Benzin-Einspritzmotor mit Turbolader;
- 1985: Bremsen mit Antiblockiersystem (ABS), Vereisungsdetektor, Glühbirnenanzeige, Türöffnungssignal, elektrisch beheizbare Außenspiegel mit getöntem Glas, akustisches Warnsignal bei eingeschalteter Beleuchtung, Zentralverriegelung mit Infrarot-Fernbedienung und synchronisierter Aktivierung der Innenbeleuchtung;
- 1986: automatische Heckscheibenentfrostung;
- 1987: Dieselmotor mit Turbolader und Luft-Luft-Wärmetauscher sowie eine codierte Wegfahrsperre.

WICHTIGE MODELLE

Im Laufe seiner Karriere hat der CX eine besonders breite und reichhaltige Range mit einer großen Auswahl an Motoren hervorgebracht. Einige dieser Modelle haben einen besonders starken Eindruck hinterlassen, sowohl durch ihre Persönlichkeit als auch durch ihre Exklusivität und Exzellenz.

CX 2000

Er war das erste aller CX Modelle. Auf dem Citroën Stand auf dem Pariser Autosalon an der Porte de Versailles im Oktober 1974 erregte er großes Aufsehen. Angetrieben wurde er von einem Vierzylindermotor mit 1.985 cm3, der 102 DIN PS leistete. Er wurde ab Januar 1975 vom CX 2200 und ab Juli 1976 vom CX 2400 unterstützt. Der CX 2000 verschwand im Juli 1979 mit der Einführung von CX Reflex und CX Athena, die mit einem neuen 2-Liter-Leichtmetallmotor mit obenliegender Nockenwelle ausgestattet waren.

CX Prestige
Wie der Traction und die DS vor ihm, etablierte sich der CX schnell als Fahrzeug für politische Persönlichkeiten. Bürgermeister von Großstädten, Stadträte, Senatoren, Abgeordnete, Minister und weitere Politiker schätzten seine Eleganz, seinen Komfort und seine Sicherheit. Auch der Premierminister und der Präsident der Französischen Republik zählten zu seinen Fans. Citroën beschloss bald, dieser wichtigen Kundschaft besondere Aufmerksamkeit zu schenken, und stellte im Februar 1976 den CX Prestige vor. Neben einer besonders eleganten Topausstattung mit Vinyldach und Edelstahlzierleisten bot der CX Prestige mehr Platz auf den Rücksitzen, ermöglicht durch eine um 25 cm verlängerte Karosserie. Im September 1978 wurde das Platzangebot im Innenraum durch ein um vier Zentimeter erhöhtes Dach weiter verbessert. Bis zu diesem Zeitpunkt mit den leistungsstärksten Benzinmotoren ausgestattet, kam im November 1979 eine Version mit Dieselmotor auf den Markt, die CX Limousine, mit einer verbesserten CX Super-Ausstattung.

CX Diesel und CX Turbo Diesel
Im Dezember 1975 bekräftigte Citroën seine Absicht, auf der Basis des CX eine vollwertige Baureihe zu entwickeln und brachte eine Dieselversion des CX 2200 auf den Markt. Von da an war der CX, sowohl in der Limousinen- als auch in der Kombi-Version, das französische Auto par excellence. Im April 1983 mit einem Turbolader ausgestattet, erreicht der CX 25 TRD Turbo 2 im März 1987 seinen Höhepunkt mit einem neuen 2.500 cm3-Motor mit 120 statt 95 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 195 km/h.

CX Break, Familie und Business
Das Flaggschiff der CX Baureihe, der Kombi, wurde im Januar 1976 vorgestellt. Mit einem Innenraumvolumen von 2,03 m3 bei umgeklappten Rücksitzen bot er den gleichen Komfort, die gleiche Straßenlage und die gleichen Bremseigenschaften wie die Limousine. Ab Oktober 1976 wurde eine Familienversion mit zwei Rücksitzen angeboten, die nicht weniger als acht Sitzplätze bot. Schließlich erschien im Frühjahr 1984 der CX Enterprise, die letzte und einzige kommerzielle Version des CX Kombi. Obwohl er nur über zwei Vordersitze verfügte und die hinteren Türen geschlossen waren, bot er eine Rekordlänge und ein Nutzvolumen von 2,03 m bzw. 2.172 dm3. Der CX Kombi, der mit Benzin- oder Dieselmotor erhältlich war, wurde schnell zur Benchmark. Beispielsweise Rettungswagenfahrer blieben ihm bis zum Ende seiner Produktion im Sommer 1991 treu.

CX GTI, CX GTI Turbo und CX GTI Turbo 2
Es war offensichtlich, dass der CX ein würdiger Nachfolger für den DS 23 IE und seinen elektronischen Einspritzmotor sein würde. Umgesetzt wurde diese Idee im Mai 1977 mit der Einführung des CX GTI, der mit einem 2.347 cm3 großen L-Type Jetronic Benzin-Einspritzmotor ausgestattet war. Mit 128 PS und einem Fünfgang-Getriebe erreichte er eine Höchstgeschwindigkeit von 189 km/h. Äußerlich zeichnete sich der CX GTI nicht nur durch eine spezielle Plakette aus, sondern auch durch mattschwarze Fensterrahmen, Leichtmetallräder (zunächst als Sonderausstattung erhältlich), zwei Nebelscheinwerfer und ein vorderes Luftleitblech. Im Oktober 1984 wurde die Baureihe um einen 2.500 cm3 großen Turbomotor mit 168 PS erweitert, der aus dem CX GTI einen CX GTI Turbo machte und eine Höchstgeschwindigkeit von 220 km/h ermög-

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH - CATHY DUBUISSON

lichte. Im Juli 1986 wurde das Modell schließlich in CX GTI Turbo 2 umbenannt und mit einem Luft-Luft-Wärmetauscher ausgestattet, der nicht nur die Höchstgeschwindigkeit auf 223 km/h erhöhte, sondern auch den Kraftstoffverbrauch deutlich senkte.

CX IM WETTBEWERB: DER MEISTER DER PISTEN

Nur 14 Monate nach seiner Vorstellung auf dem Pariser Automobilsalon ging der CX bei seinem ersten Wettbewerb an den Start. Am 26. Dezember 1975 nahmen drei CX 2200 an der berühmten Rallye Abidjan-Nizza teil, die Thierry Sabine, damals noch ein Motorradrennfahrer, auf die Idee brachte, eine ähnliche Veranstaltung zwischen Paris und Dakar zu organisieren. Nach 9.246 km Pisten, Schlamm, Bodenwellen und Steinen überwanden die drei Citroën alle Herausforderungen und erreichten das Ziel auf den Plätzen 4e , 5e und 6e in der Kategorie Zweiradantrieb. Von dem Zeitpunkt an wurden Afrika und Langstreckenveranstaltungen zum bevorzugten Terrain des CX. Dank seiner Robustheit und der hydropneumatischen Federung konnte er eine Reihe von Erfolgen verbuchen.

Rallye du Maroc, Rallye des Mille Pistes, London-Sydney, Rallye Acropole, Rallye 5 x 5 Transafrica und Rallye Paris-Dakar – der CX, ob serienmäßig oder aufbereitet, sammelte Ehrenplätze und Klassensiege gegen viel stärkere Fahrzeuge. Und je länger, härter und anspruchsvoller die Veranstaltungen waren, desto mehr wirkten seine Federung und Robustheit Wunder. In seiner neuen offiziellen Dreifarbenlackierung, die von Philippe Donati, einem Schüler der berühmten Camondo-Schule, entworfen wurde, erzielte der CX bei der 9e Tour Automobile du Sénégal einen historischen Erfolg. Dreißig Fahrzeuge nahmen daran teil, darunter fünf CX 2400. Nach vier Etappen und 3.000 km in brütender Hitze überquerten am 1. November 1977 nur sieben Fahrzeuge die Ziellinie. Die fünf werksseitig gebauten CX erzielten einen legendären Fünffacherfolg und schlu-

gen einen Peugeot 504 TI und einen Renault 16. In den Jahren 1978 und 1979 gewannen die CX auch die Tour Automobile du Sénégal.

Die Rallye Paris-Dakar brachte dem CX den Status einer Rallye-Legende ein. Im Herbst 1979 stellte die Marke Citroën, die das mediale Potenzial dieser außergewöhnlichen Veranstaltung früh erkannte, dem Organisator Thierry Sabine vier Méhari 4x4 und einen CX 2400 GTI zur Verfügung. Dieser wurde zu einem regelrechten Aushängeschild. Die Eröffnung der zweiten Rallye Paris-Dakar mit diesem Fahrzeug sorgte für einen Paukenschlag und bot zugleich die Gelegenheit, Thierry Sabine von den Qualitäten des CX auf verschiedenen Arten von schwierigem Gelände zu beeindrucken. Diese Erfahrung wurde im darauffolgenden Jahr wiederholt. Aber das Beste sollte noch kommen. 1981 beendete ein Werks-CX 2400 GTI das Rennen auf dem 16. Platz, vor vielen weitaus leistungsfähigeren Geländewagen und vor allem auf dem ersten Platz unter den Fahrzeugen mit Zweiradantrieb. Ein anderer werksgefertigter CX 2400 GTI, über den in den Medien berichtet wurde, hinterließ einen noch stärkeren Eindruck bei der Veranstaltung und in den Köpfen der Menschen. Er wurde von Citroën Belgien eingesetzt und erstmalig von Jacky Ickx, dem damaligen vierfachen Sieger der 24 Stunden von Le Mans, sowie dem Schauspieler Claude Brasseur gefahren. Nachdem sie sich an der Spitze des Feldes gut geschlagen hatten, Ehrenplätze sammelten, eine Wertungsprüfung nach der anderen und dann eine Etappe gewonnen hatten, zählten sie zu den Anwärtern auf den Sieg, als sie in Gao als Dritte ins Ziel kamen. Trotz zweier Zehn-Stunden-Strafen hielten sie durch und gaben nicht auf; mehrere Überschläge auf der vorletzten Ertappe zwangen sie allerdings zum Abbruch.

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH - CATHY DUBUISSON

1981 schließlich, am 4. Dezember, fand im Rahmen des Großen Preises von Dubai das spektakuläre Citroën CX 2400 ‚Celebrity Race' statt. Für dieses

besondere Rennen, das der Al Nasr Motor Sport Club in den Vereinigten Arabischen Emiraten organisiert hatte, wurden 16 CX 2400 GTI der Weltelite des Motorsports anvertraut, darunter Richard Attwood, Derek Bell, Jack Brabham, John Fitzpatrick, Dan Gurney, Phil Hill, Denny Hulme, Innes Ireland, Stirling Moss, Roy Salvadori, Carroll Shelby, Patrick Tambay und John Watson. Die Show konnte beginnen: Ab der zweiten Runde fuhren die Fahrzeuge so dicht auf, dass die Karosserien aneinander scheuerten; die Schikanen und Kurven wurden weitgehend geschnitten. Die zehn Runden ähnelten einem Stock-Car-Rennen. Die Bilder der 16 rasenden CX, Stoßstange an Stoßstange, gingen um die Welt. Mit diesem „Rennen der Champions“ beendete der CX seine sportliche Karriere im Scheinwerferlicht und vor den Kameras. Er überließ seinen Platz im Rennsport dem neuen Citroën Visa und der limitierten Auflage Citroën Visa Trophée.

AULNAY: DIE GEBURTSSTÄTTE DES CX

Das 1973 in Betrieb genommene Werk in Aulnay begann im Juni 1974 mit der Montage des CX. Zu dieser Zeit war es eines der modernsten Automobilwerke Europas. Karosseriebau, Lackierung, Polsterung und Montage wurden dort vorgenommen. Durch den Einsatz von Computern und Robotern konnten die verschiedenen Produktionsschritte weitgehend automatisiert werden, vom Punktschweißen der Karosserieteile bis hin zum Betrieb des Selbstlagerhauses, von dem die lackierten Karosserien entsprechend ihrer spezifischen Eigenschaften zum Montageband transportiert wurden. Damit entfiel die mühsame Handarbeit. Am 23. Oktober 1987 wurde der einmillionste CX produziert. Bis zu 8.000 Angestellte wurden auf dem 180 Hektar großen Gelände mit 410.000 m2 Fläche beschäftigt, bevor die Produktion des CX im Juli 1989 eingestellt wurde. Lediglich die Produktion der Kombivariante wurde im Karosseriebauunternehmen Heuliez in Cerizay fortgesetzt.

DER CX IN DER WERBUNG

Der CX wurde in der Werbung je nach Ausführung mal nüchtern und elegant, mal dynamisch und kraftvoll, aber immer wirkungsvoll inszeniert. Die namhafte Werbeagentur RSCG unter der Leitung des renommierten Jacques Séguéla zeichnete für die Werbekampagnen verantwortlich. Für die Anzeigen, die Anfang der 80er Jahre in der Presse erschienen, wurden Prominente wie Françoise Hardy und Jacques Dutronc oder die Schauspielerin Miou-Miou engagiert, die den CX in einem besonders stimmungsvollen Schwarz-Weiß-Rahmen anpriesen. Daneben umfasste die Werbung für den CX auch einige auffällige Kampagnen mit Bildern,

Foto/Quelle: © Stellantis Germany GmbH - CATHY DUBUISSON

die Jean-Paul Goude designte und auf denen Model und Schauspielering Grace Jones zu sehen war. Für die Markteinführung des CX GTI Turbo im Oktober 1974 stand die Muse des Fotografen und Videografen im Mittelpunkt einer offensiven und provokativen Kampagne mit dem Slogan „La CX GTI Turbo, c'est démon!" Obwohl dies aufgrund von Verkehrssicherheitsbedenken verboten wurde, wies sie in dem Werbespot auf die Höchstgeschwindigkeit von 220 km/h des neuen Modells mit Turbomotor hin. Der damalige Verkehrsminister ordnete das Verbot an, verschaffte dieser denkwürdigen Kampagne damit jedoch ein begeistertes Publikum.

DER CX IN ZAHLEN

Zwischen 1974 und 1991 wurden insgesamt rund 1.042.460 CX produziert. Diese Zahl unterteilt sich in 913.375 Limousinen, darunter 29.380 Langversionen, die von 1974 bis 1989 hergestellt wurden, und 129.085 Kombis, darunter 900 Enterprise, die von 1976 bis 1991 hergestellt wurden.

DER 50. GEBURTSTAG DES CX

Zwei französische CX Sammlerclubs, die Agence CX und der CX Club de France, organisieren gemeinsam das Jubiläum des CX von Freitag, 13. September, bis Sonntag, 15. September auf dem Landgut Montigny-Le-Ganelon in Cloyes-Les-Trois-Rivières in der Region Eure-et-Loir. Es werden Fans aus ganz Frankreich und Europa erwartet, die an diesem besonderen Ereignis teilnehmen werden. Während dieser drei Tage stehen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm, darunter ein exklusives Fahrtraining am Freitag auf der Rennstrecke des Testzentrums La Ferté-Vidame. Hier wurde der CX, wie so viele andere Citroën Modelle auch, zum ersten Mal auf die Straße gebracht. Am Samstag sind die Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zugänglich.

C5 X: EiN EBENBÜRTIGER NACHFOLGER

Obwohl zwischen den beiden Modellen mehrere Jahrzehnte liegen, hat der CX im C5 X einen ebenbürtigen Nachfolger gefunden, der das gleiche mutige Design und ebenso hohe Ansprüche an Komfort und Technologie aufweist. Der CX wurde 1974 für sein innovatives, aerodynamisches Design mit fließenden Linien und niedrigem Profil gefeiert. Der elegante C5 X verbindet die Eleganz einer Limousine mit der Dynamik und Funktionalität eines Kombis und dem Schutz und der Robustheit eines SUV. Beide Modelle sind auf Komfort ausgelegt, ein zentrales Element der Identität von Citroën. Der CX war für seine hydropneumatische Federung bekannt, die auch auf unebenen Straßen für ein sanftes, fließendes Fahrgefühl sorgte. Der C5 X setzt diese Tradition mit einer hydropneumatischen Federung mit progressiven hydraulischen Anschlägen fort. Ausgestattet mit den Citroën Advanced Comfort® Sitzen und einer erstklassigen Akustik ist der C5 X ein wahrer Wohlfühlort, der zum entspannten Reisen einlädt. Schließlich führte der CX eine Reihe von Innovationen für damalige Maßstäbe ein, wie die Servolenkung „Diravi" und eine auf den Fahrer ausgerichtete Instrumententafel. Der C5 X knüpft daran an und bietet moderne Technologien wie ein Head-up-Display, fortschrittliche Fahrhilfen und moderne Konnektivitätsfunktionen, die den Fahralltag erleichtern. Diese Gemeinsamkeiten zeigen, dass sich Citroën für die Kontinuität seiner Werte einsetzt und seine Einstellung zum Fahrerlebnis bewahrt hat. ■

Defender-Ik

Luxuriöses Fahrerlebn

Foto/Quelle: © Stefan Kny

one auf Sylt:
is mit Kultstatus

„Ich wäre gerne mal in Wülfrath.“ Diesen Satz hört man auf Sylt eher selten. Wie es doch noch zu diesem Satz kam, lesen Sie hier bei Syltexklusiv.

Sonntag, 18:00 Uhr, perfektes Wetter für eine Ausfahrt mit dem neuen Defender. Probefahrten verschiedener Hersteller gibt es wie Sand am Meer, Land Rover setzt jedoch wieder mal einen drauf und bietet neben der klassischen Probefahrt auch Erlebnisse anderer Art wie Kitesurfen, Wattwandern oder Sternegucken an. Und wie sollte es anders sein: Die Hauptrolle spielt der Defender. Fotos: Syltexklusiv.com

Der Defender ist eines der wenigen Kultautos, die es geschafft haben, sich als Ikonen des Automobils zu behaupten. Sein kantiges Erscheinungsbild ist heute wie damals Kult.

„Robust“ und „Offroad“ sind die beiden Wörter, die ich mit dem Defender assoziiere. Nachdem Giesbert meinen Führerschein und Ausweis in der Defender-Lounge am Brandenburger Strand auf der Promenade gecheckt hat, habe ich die Qual der Wahl. Gemäß Robert Lemke: „Welches Schweinderl hätten Sie gern?“ Darf ich zwischen Modell 90, 110 und der extra langen Variante 130 wählen. Der 130 lacht mich direkt an.

Direkt Platz genommen, nehme ich das Cockpit wahr – wow – meine Keywords „Offroad“ und „Robust“ rücken nach hinten, und „Range Rover-Anmutung“ und „Luxuriöses Interieur“ dominieren.

Die Farbkombination gefällt mir. Der Sitzkomfort ist passgenau; hier kann man gefühlte Tausende von Kilometern am Stück verweilen. Ich finde mich schnell zurecht, stelle die Spiegel ein. Bevor ich anmerke, dass der Rückspiegel doch eine ganze Menge vollwertiges Reserverad abbildet, klärt mich Giesbert vom Defender-Team auf: Beim Umklappen gibt es ein Kamerabild auf das Wesentliche hinter mir.

Christine und ich sitzen, wie gesagt, in der großen Variante mit 5,358 Meter Länge. Beim Fahren stellt sich das aufgrund der vielen Assistenzsysteme nicht als Nachteil heraus. Und ja, wir finden auch bei kleinen Stopps immer einen Parkplatz. Der 6-Zylinder liefert 300 PS, und dies für einen eigentlichen Geländewagen sehr direkt. Lassen Sie mich noch ein paar

Foto/Quelle: © Stefan Kny

Worte zum Komfort verlieren: Es gibt Geländewagen, die fast nur für das Gelände gemacht sind und bei denen man schon beim Gedanken an Autobahnfahrten Sorgenfalten spürt, die sich bilden. Hier sollte der Defender jedoch nicht betroffen sein, ganz im Gegenteil: Auch bei den maximal erlaubten 100 km/h auf der Landstraße spüren wir nur Komfort.

Obwohl wir auf Sylt sind, fällt das Auto auf. Bei einem unserer kleinen Stopps werden wir direkt auf den Defender angesprochen. Man kenne ihn noch von früher. Eine weitere subjektive Bestätigung, dass sich der Defender ganz schön gemacht habe, bekommen wir von einem jungen Autofan.

Bei der Preisklasse können wir hochwertige Materialien, perfekte Verarbeitung und Luxus erwarten – das bekommen wir zu unserer vollen Zufriedenheit. Die technischen Ausstattungen finden Sie als abfotografiertes Bild.

In den Genuss diverser Fahrmodi sind wir nicht gekommen, da wir bis auf den Samoa-Parkplatz nur auf der Straße, also onroad, gefahren sind.

Die von uns getestete Version hält alle Annehmlichkeiten bereit. Der Wagen ruft, schreit förmlich nach Offroad! Dünenschutz und Inselschutz gehen vor, und so bleibt der Defender auf der Straße und den Parkplätzen der Insel. „Ich wäre gerne mal in Wülfrath, um die Geländefähigkeit in einem Steinbruch live zu erleben und das volle Potenzial des Defenders kennenzulernen." Aber das kann ja noch kommen. ■

An der Südküste Fehmarns ist der Hafen von Burgstaaken zu finden, im Winter kehrt auch hier Ruhe ein.

Foto/Quelle: © djd/www.fehmarn-info.de/Oliver Franke

Inselglück in der kalten Jahreszeit

Die Ostseeinsel Fehmarn bietet eine abwechslungsreiche Landschaft mit beeindruckenden Küstenlinien, breiten Stränden und weitläufigen Feldern und Wiesen. Im Herbst und Winter klingt der Trubel der Hauptsaison ab, Deiche und Strände leeren sich, nun ist die beste Zeit, um die Ruhe und Weite der Insel und die veränderte Natur bei langen Spaziergängen oder Radtouren auf sich wirken zu lassen.

Attraktive Angebote im Herbst und Winter

Fehmarn hat an Freizeitangeboten in der kühleren Jahreszeit einiges zu bieten: Die Kinderanimation des Tourismus-Service veranstaltet ein Animationsprogramm mit Lagerfeuer und Stockbrot. In der Breiten Straße in Burg reihen sich Geschäfte mit aktueller Mode, Deko-Artikeln und fehmarnschen Erinnerungsstücken aneinander und laden zum Shopping ein. In gemütlichen Cafés und Restaurants kann man nach einem langen Spaziergang einkehren und Kaffee und Kuchen oder typische Inselgerichte genießen. In der Badewelt am Südstrand – dem FehMare - lässt sich die tobende Ostsee vom warmen Meerwasserwellenbad oder der Saunalandschaft aus beobachten.

Foto/Quelle: © djd/www.fehmarn-info.de/Britta Ahlstroem

Foto/Quelle: © Ostsee-Holstein-Tourismus e.V., Scharbeutz

Ab Ende November reihen sich auf dem Marktplatz in der Burger Altstadt kleine Holzbuden aneinander, aus denen Glühwein-, Punsch- und Essensduft wabert.

Foto/Quelle: © djd/www.fehmarn-info.de/fehmarn-echo

Foto/Quelle: © djd/www.fehmarn-info.de/Britta Ahlstroem

Kultur auf Fehmarn

Auf Fehmarn gibt eine aktive Künstlerszene sowie Veranstaltungen, Museen und Ateliers. Ernst Ludwig Kirchner verbrachte auf der Insel vier Sommer und malte 120 Ölbilder. In der E. L. Kirchner-Dokumentation in Burg findet man heute Zeugnisse seines künstlerischen Schaffens auf Fehmarn. Lyonel Feininger, einer der bedeutendsten Maler der klassischen Moderne, ließ sich bei einem Besuch ebenfalls von der Insel inspirieren. Mehr Infos, auch zu Kultur-Veranstaltungen: www.fehmarn-kultur.de.

Kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt

Ab Ende November reihen sich auf dem Marktplatz in der Burger Altstadt kleine Holzbuden aneinander, aus denen Glühwein-, Punsch- und Essensduft wabert. Der fehmarnsche Weihnachtsmarkt bietet neben typischen Spezialitäten wie Crêpes oder Reibekuchen auch Stände mit Schmuck und Handwerklichem. Die Beleuchtung in den Bäumen und an den Buden sowie flackernde Feuertonnen sorgen für eine heimelige Atmosphäre.

Fehmarn für die Ohren - und eine Rallye für Kinder

Ein Audioguide mit entsprechender Beschilderung an den jeweiligen Standorten führt mit 31 Stationen über die Insel, mehr Infos: www.fehmarn.de/audioguide. Dabei erfährt man spannende Geschichten und Wissenswertes über Natur, Geschichte und Kultur. In der 60-minütigen Audioguide-Rallye lernen Kinder die Sehenswürdigkeiten in Burg auf spielerische Art kennen. Fünf Stationen und deren Audioguide-Folgen führen zum Lösungswort, für das es eine kleine Überraschung in den Tourist-Infos gibt. ■

Impressionen vom kleinen, aber feinen fehmarnschen Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Burg.

Foto/Quelle: © djd/KTG Karlsruhe Tourismus/Bruno Kelzer

Winterzauber in der Weihnachtsstadt

Karlsruhe lockt mit bunten Märkten, Wassermärchen und Schlittschuhspaß

Wenn die Adventzeit beginnt, legt auch Karlsruhe wieder ein glitzerndes Festgewand an. Mit bunten Weihnachtsmärkten, Mittelalterfesten, Glühweintheken, Eisbahnen und spektakulärem Lichterzauber wandelt sie sich Fächerstadt zur Weihnachtsstadt.

Wo der Weihnachtsmann fliegt

Herzstück ist der Christkindlesmarkt, der auf dem Marktplatz und dem Friedrichsplatz mit Giebelhäuschen, Riesenrad und dem idyllischen „Glühweinwäldchen“ lockt. Als besondere Attraktion fährt der „Fliegende Weihnachtsmann“ alias Hochseilartist Falko Traber täglich in luftiger Höhe mit seinem Rentierschlitten über den Marktplatz. Das freut natürlich besonders die Kinder, für die es nebenan auf dem Kirchplatz St. Stephan noch viel mehr zu staunen gibt: Eine kleine Dampflok tuckert durch Märchenszenen, und Ballonkünstler erschaffen fantasievolle Kreationen.

Feiern wie im Mittelalter

Rustikaler geht es auf dem Mittelalterlichen Weihnachtsmarkt vor der Karlsburg im Stadtteil Durlach zu. Dort entführen Handwerker, Händler, Schwertspieler, Gaukler und Musikanten im Licht von Kerzen und Feuerkörben in alte Zeiten. Deftige Bratwürste, Schupfnudeln, Fladenbrot und Saubraten, Met und anderen Köstlichkeiten verbreiten ihren Duft. Klein aber fein ist hingegen der Weihnachtsmarkt auf dem Turmberg, wo beim „Winterzauber“ im Hofbistro „Anders auf dem Turmberg“ die längste Glühwein-Theke der Stadt wartet – Traumblick von der Burgbrüstung inklusive. Unter www.karlsruhe-erleben.de/weihnachtsstadt finden sich die Öffnungszeiten aller Märkte und anderen Veranstaltungen.

Schlittschuhlaufen mit Schlossblick

Bei so viel Genuss dürfen sportliche Aktivitäten nicht zu kurz kommen. Im meist milden Karlsruher Advent macht Schlittschuhlaufen besonders viel Spaß. Vom 23. November bis zum 26. Januar steht dafür die große Eisfläche vor dem prachtvollen Barockschloss zur Verfügung, dazu ein romantischer Rundweg unter Bäumen. Spaß ohne Kufen bietet der gesellige Wintersport Stockschießen. Täglich ab 11 Uhr können Gruppen in der Arena auf dem Schlossplatz gegeneinander antreten und ihr Können unter Beweis stellen.

Magischer Lichterglanz im Christmas Garden

Fehlt nur noch ein Gang durch den Christmas Garden, der als winterliches Open-Air-Erlebnis für Groß und Klein zum zweiten Mal seine Tore in Karlsruhe öffnet. Funkelnde Lichtinstallationen und Soundkreationen verzaubern auf dem rund zwei Kilometer langen Rundweg durch den illuminierten Zoologischen Stadtgarten. Highlight: das Wassermärchen, das in der Mitte des Stadtgartensees auf einer acht Meter hohen und fünfzehn Meter breiten Wassernebelwand vom Weihnachtsmann erzählt. ■

Foto/Quelle: © djd/KTG Karlsruhe Tourismus/KME/Jürgen Rösner

Foto/Quelle: © KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, Karlsruhe

turtle-foundation.org

Ihre Spende hilft!

Helfen Sie uns, die vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten und ihre Lebensräume zu schützen. Mit ihrer Spende unterstützen Sie uns im Kampf gegen die Wilderei und helfen dabei, weitere Maßnahmen, die den Lebensraum der Tiere sichern, zu realisieren.

SPENDEN SIE JETZT

Spendenkonto: **DE90 7005 4306 0055 5155 55**
oder online unter: **turtle-foundation.org**

TURTLE FOUNDATION

Das neue THE TRAVELLER

THE TRAVELLER, das Luxus-Reise- und Genussmagazin, entführt seine Leserinnen und Leser in eine Welt voller unvergesslicher Erlebnisse und atemberaubender Destinationen. Mit seiner neuesten Ausgabe lädt das Magazin zu einer Reise ein, die nicht nur die Sinne berührt, sondern auch das Fernweh weckt.

Weitere Interessante Magazine aus unserem Haus finden Sie ab sofort in unserem Online-Shop auf THE PUBLISHER GANG

www.thepublishergang.shop